

Festival
der Kultur-
Region
Stuttgart
21.09.–
13.10.24

J!ETZT

Handlungs-
räume
zwischen
Kunst
und Gesell-
schaft



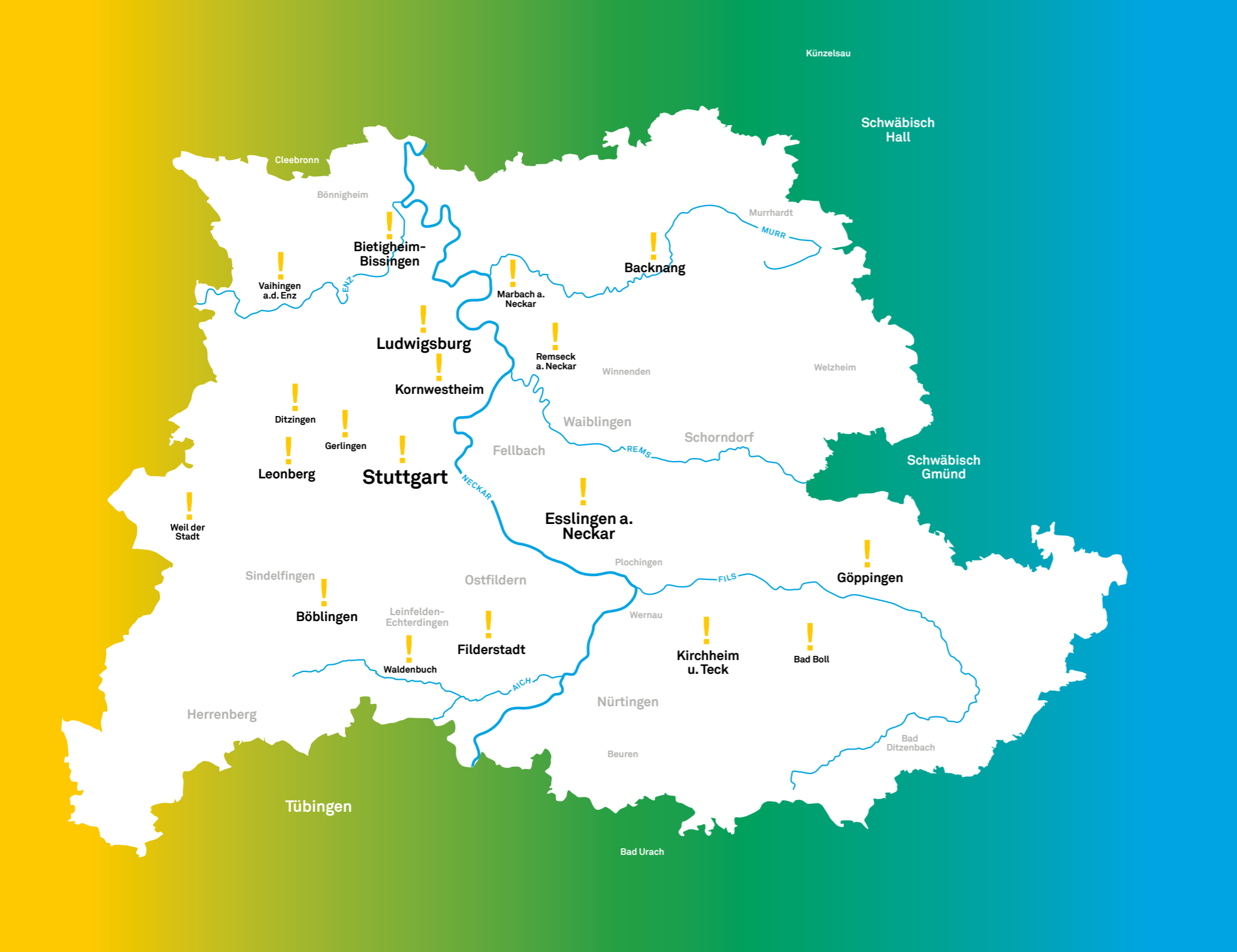
KulturRegion
Stuttgart

In zahlreichen
Kommunen der
Region



INHALT

GRUSSWORT PETRA OLSCHOWSKI MDL	2	Ditzingen	
VORWORT DR. MATTHIAS KNECHT		Rotterdam Presenta: Breathing Together	38
UND BETTINA PAU	4		
EDITORIAL HERBORDT/MOHREN	6	Esslingen	
MICHAEL TURINSKY:		Molly Joyce: Perspective	40
ORTE UND ZEITEN DES WIDERSTANDS	8		
ERÖFFNUNG	10	Filderstadt	
ABSCHLUSS	11	Wood-carving Filderstadt	42
FAMILIENKONZERT SULI PUSCHBAN &			
DIE KAPELLE DER GUTEN HOFFNUNG	12	Göppingen	
FAMILIENKONZERT SUKINI:		Frank Bölter: NEOKunsthalle Göppingen	44
DA HABEN WIR DEN SALAT	13		
		Kirchheim/Teck	
		Rimini Protokoll: Schulbesuch Europa	46
		Kornwestheim	
		Nana Hülsewig: Iconic (AT)	48
DIE AKADEMIE		Ludwigsburg	
Herbordt/Mohren: Die Akademie	14	Lucia Leidenfrost: Die Stadtschreiberin von	
Unterwegs mit dem Festival-Floß	16	Ludwigsburg	50
Stationen Festival-Floß	18		
Michael Turinsky:		Remseck	
Philosophische Salons mit Gäst*innen	20	Gruppe CIS: Wasser Wasser an der Rems	52
Elisabeth Maier: Kanufahrten	22		
Mauricio Kagel: Eine Brise	24	Stuttgart	
Gloria Aino Grzywatz und Matthias Nagel:		Michael Turinsky: Precarious moves	54
Zusammen_Fließen	25		
Tina Pantisano: Workshops für Kinder	26	Stuttgart	
Sara Dahme: Kunsterlebnistour	27	Lina Lapelytè: Study of slope	55
Yara Richter: Gruppenreise	27		
Molly Joyce: Perspective (Installation)	28	Stuttgart	
Yeama Bangali:		The Trailer Collective: Common cities	56
First Date mit dem Werkzeugkasten	29		
Saba-Nur Cheema und Meron Mendel		Weil der Stadt	
Muslimisch-jüdisches Abendbrot	30	Emilia Dorr & Tyler Cunningham: Playgrounds II	58
KOMMUNENPROJEKTE		AUSSTELLUNGEN UND ANDERES	60
Backnang – Gerlingen – Stuttgart		FESTIVALKALENDER	61
Neo Muyanga: Why we sing together	32	ÜBER UNS	65
		ALLGEMEINE INFORMATIONEN	66
Bietigheim–Bissingen		IMPRESSUM	68
Sharon: Rap-Workshop	34		
Böblingen			
Deepika Arwind: Die Kleinigkeit der			
Revolution – Ein offener Brief der deutschen			
Bauern von 1525 an die Welt von heute	36		



INHALT

GRUSSWORT PETRA OLSCHOWSKI MDL	2	Ditzingen	
VORWORT DR. MATTHIAS KNECHT UND BETTINA PAU	4	Rotterdam Presenta: Breathing Together	38
EDITORIAL HERBORDT/MOHREN	6	Esslingen	
MICHAEL TURINSKY: ORTE UND ZEITEN DES WIDERSTANDS	8	Molly Joyce: Perspective	40
ERÖFFNUNG	10	Filderstadt	
ABSCHLUSS	11	Wood-carving Filderstadt	42
FAMILIENKONZERT SULI PUSCHBAN & DIE KAPELLE DER GUTEN HOFFNUNG	12	Göppingen	
FAMILIENKONZERT SUKINI: DA HABEN WIR DEN SALAT	13	Frank Bölter: NEOKunsthalle Göppingen	44
		Kirchheim/Teck	
		Rimini Protokoll: Schulbesuch Europa	46
		Kornwestheim	
		Nana Hülsewig: Iconic (AT)	48
		Ludwigsburg	
		Lucia Leidenfrost: Die Stadtschreiberin von Ludwigsburg	50
		Remseck	
		Gruppe CIS: Wasser Wasser an der Rems	52
		Stuttgart	
		Michael Turinsky: Precarious moves	54
		Stuttgart	
		Lina Lapelytė: Study of slope	55
		Stuttgart	
		The Trailer Collective: Common cities	56
		Weil der Stadt	
		Emilia Dorr & Tyler Cunningham: Playgrounds II	58
		KOMMUNENPROJEKTE	
		Backnang – Gerlingen – Stuttgart	
		Neo Muyanga: Why we sing together	32
		Bietigheim–Bissingen	
		Sharon: Rap-Workshop	34
		Böblingen	
		Deepika Arwind: Die Kleinigkeit der Revolution – Ein offener Brief der deutschen Bauern von 1525 an die Welt von heute	36
		AUSSTELLUNGEN UND ANDERES FESTIVALKALENDER	60
		ÜBER UNS	65
		ALLGEMEINE INFORMATIONEN	66
		IMPRESSUM	68

GRUSSWORT

Transformation. Mit und durch Kunst.

Ein Kulturfestival, das Ausrufezeichen setzt! Mit kreativen Fragestellungen an die Gesellschaft und sinnlich einprägsamen Ergebnissen. Dafür stehen die Kulturprojekte und Kunstwerke, die von der KulturRegion Stuttgart initiiert und realisiert werden und wurden: weithin sichtbar und mit der Öffentlichkeit in einen lebendigen, oft anhaltenden Dialog tretend.

Zu den frühen Beispielen einer solchen Kunst mit Ausrufezeichen gehört die Schlange des Künstlers Auke de Vries in Ludwigsburg. Doppelzüngig und in 21 Meter Höhe windet sich das 1992 im Rahmen von »Platzverführung« realisierte Kunstwerk aus Stahl und Kunststoff bis heute, unter ihm die Sternkreuzung und die viel befahrene B 27. Dieses Reptil ohne Titel – »o.T.« – ist aus dem ersten Großprojekt der KulturRegion Stuttgart hervorgegangen, an dem damals 13 Kommunen beteiligt waren. Längst gehört die wundersame Tierplastik zu den ikonografischen Orientierungspunkten. Es ist ein modernes Wahrzeichen in der Barockstadt, ein künstlerisch wirksames Ausrufezeichen mitten im Alltag.

»Als Handlungsraum begriffen wird der gestaltbare Umraum zum Freiraum für Neues.«

— Petra Olschowski MdL



32 Jahre später sind 43 Städte und Gemeinden in der KulturRegion Stuttgart engagiert, zudem der Verband Region Stuttgart und drei Vereine. Im Verbund setzen sie kreative Impulse im Großraum Stuttgart und darüber hinaus. Und das nicht nur im Rahmen des Festivals, sondern auch mit Sonderprojekten wie aktuell »Jüdisches Leben in der Region Stuttgart«. Erinnern möchte ich stellvertretend für so viele Programme an die »Tanzregion« (1997), an »Kommen und Gehen« (2006) zu den nach wie vor aktuellen Themen Migration, Identität und Heimat, an »Zukunftsmusik« (2010) mit der Aufforderung an internationale Komponistinnen und Komponisten, Stadträume akustisch zu ergünden und das Klangmaterial neu zusammenzusetzen, an das Produktionskunst-Festival »Drehmoment« (2018), das sich der Beziehung zwischen Mensch, Arbeit und Technik widmete, sowie an die »Geschichten unter der Haube« (2019), die im Pop-up-Salon eines mobilen Bauwagens an 23 öffentlichen Plätzen erzählt wurden. Mit solchen hybriden Formaten überwand die KulturRegion

Stuttgart nicht nur kommunale und politische Grenzen, sondern zeigte auch, wie die klassischen Kunstsparten in der Gegenwartskunst ineinanderfließen.

Der Titel des diesjährigen Festivals »Jetzt! – Handlungsräume zwischen Kunst und Gesellschaft« betont einmal mehr, dass die KulturRegion Stuttgart auf Kunstprojekte mit gesellschaftlicher Bedeutung und Relevanz setzt. Als Handlungsraum begriffen wird der gestaltbare Umraum zum Freiraum für Neues.

Ich wünsche dem diesjährigen Kuratoren-Duo Melanie Mohren und Bernhard Herboldt eine erfolgreiche Durchführung des Festivals und dem ambitionierten Programm auf öffentlichen Plätzen, in kommunalen Institutionen und privaten Räumen rund um das Schwerpunktthema »Grenzen« viel Aufmerksamkeit und begeisterte Mitwirkende.

Transformation. Mit und durch Kunst. Darauf hoffen Herboldt/Mohren. Besser und interessanter lässt sich der Wandel wohl nicht gestalten.



◆ **Petra Olschowski MdL**
Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Baden-Württemberg

VORWORT

Willkommen zum Festival JETZT! der KulturRegion Stuttgart

Unsere Demokratie und Freiheit bilden das Fundament unserer Gesellschaft, doch sie geraten zunehmend unter Druck. Nationalismus erstarbt, populistische und rechtsextreme Bewegungen gewinnen an Einfluss. Neue Konflikte und gesellschaftliche Spaltungen prägen die Schlagzeilen und beeinflussen uns alle. In solchen Zeiten sind Dialog und offener Austausch wichtiger denn je, doch die Fähigkeit, sich offen zu begegnen, zu kommunizieren und zu versuchen, sich gegenseitig zu verstehen, scheint zu schwinden.

Können wir die bestehenden Grenzen überwinden und eine Plattform schaffen, die den Dialog fördert und ein friedliches, freies und wertschätzendes Miteinander ermöglicht? Der Rückzug ins Private und die zunehmende Individualisierung führen dazu, dass Räume für echte Begegnungen seltener werden. Das ist eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen, denn eine lebendige Demokratie braucht Vertrauen, die Bereitschaft, sich auf andere einzulassen und füreinander da zu sein.

Das Festival JETZT! der KulturRegion Stuttgart möchte genau hier ansetzen. Es ist ein Experimentierfeld, ein Ort, an dem Grenzen verschoben, Grenzen gesetzt und Gedanken in einem offenen und respektvollen Rahmen ausgetauscht werden. Dabei ist es wichtig, auch andere Meinungen und Sichtweisen auszuhalten und zu respektieren, selbst wenn sie nicht den eigenen entsprechen.

»Können wir eine Plattform schaffen, die Dialog fördert und ein friedliches, wertschätzendes Miteinander ermöglicht?«

»JETZT! soll ein Ort der Kommunikation und Inspiration sein, wo füreinander Sorge getragen wird.«

Wir möchten durch Kunst, Kultur und gemeinschaftliche Aktivitäten neue Begegnungsräume eröffnen. JETZT! soll ein Ort der Kommunikation und Inspiration sein, wo frische Ideen entstehen, neue Perspektiven ermöglicht, bestehende Ansichten hinterfragt werden können und wo füreinander Sorge getragen wird.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die dieses Festival möglich gemacht haben und deren Engagement und Kreativität JETZT! zu einem einzigartigen Erlebnis machen. Ein herzliches Dankeschön an das Kuratorteam Melanie Mohren und Bernhard Herboldt, alle Künstlerinnen und Künstler, Mitglieder der KulturRegion sowie alle Partnerinnen und Partner für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen.

Herzlich willkommen im JETZT!



◆ **Dr. Matthias Knecht**
Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg, Vorsitzender der KulturRegion Stuttgart



◆ **Bettina Pau**
Geschäftsführerin der KulturRegion Stuttgart

MELANIE MOHREN UND BERNHARD HERBORDT

Erzählen, Probieren, Widersprechen, Zusammenkommen

Handlungsformen zwischen Kunst und Gesellschaft

JETZT! ist es an der Zeit, neue Räume der Begegnung einzurichten. Für einen vielschichtigen Austausch zwischen Kunst und Gesellschaft. Auf öffentlichen Plätzen, in kommunalen Einrichtungen oder privaten Räumen.

Zu Beginn unserer Festivalplanung war die politische Weltlage eine andere als heute. Die sozialen und ökologischen Krisen, die Kriege der Gegenwart sind so zahllos wie komplex verflochten, sie umfassen alle Lebensbereiche und resultieren in unsäglicher Gewalt.

Die großen Theaterfestivals Europas – in Athen, Avignon, Edinburgh oder Recklinghausen – wurden jeweils als Reaktion auf die Erschütterungen des ersten und zweiten Weltkriegs gegründet. Sie zielten darauf ab, Transformationen im Zustand der Gesellschaft zu erreichen oder mindestens Zielen von Veränderungsprozessen Modell zu stehen. Ihr politischer Auftrag:

»A ravaged Europe torn in pieces by war and unspeakable crimes is to be subsequently reunited through art« – wie es die Theaterwissenschaftlerin Natascha Siouzouli in ihren Forschungen zu diesen Festivals formuliert.¹

Das Festival »JETZT! – Handlungsformen zwischen Kunst und Gesellschaft« sucht nach Wegen des In-Beziehung-Setzens und Verbindungen-Schaffens. Sein Programm ist deswegen nach Handlungsformen strukturiert: erzählen, öffnen, probieren, sich einlassen, widersprechen, zusammenkommen. Im Festival geht es darum, anhand dieser Handlungsformen neue Formate der Beteiligung (zwischen Kunst, Wissenschaft und Aktivismus) sowie der Verschränkung einzelner (künstlerischer) Vorhaben untereinander zu erfinden und zu initiieren. Mit der Programmreihe »Die Akademie« ist hierfür ein eigenes künstlerisches Format im Festival gefunden: als mobiles Festivalzentrum, kommunenübergreifende Choreographie und Schnittstelle zwischen den einzelnen Projekten und ihren Publika.

Aber nochmal einen Schritt zurück: Kunst leistet einen unerlässlichen Beitrag zu Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt, wie es die Festivalgründungen des 20. Jahrhunderts in Anspruch nahmen. Umso mehr in einer Zeit wie der jetzigen, die vom Erstarken der Rechten geprägt ist. Kunst sucht nach neuen Formaten der Vermittlung, weil kommunikative Prozesse zwischen Beteiligten und Publikum oftmals im Zentrum der selbstgewählten Ziele von künstlerischen Vorhaben liegen. Aber Kunst muss auch Kunst bleiben dürfen. »Nur« Kunst. So überraschend wie verstörend sie nur sein kann. Kunst muss auch herausfordern, gewohnte Abläufe irritieren dürfen, im Denken wie im Handeln. Auch deswegen sind Festivals wie das der KulturRegion Stuttgart so wichtig. Weil während der Festivaldauer – aber auch an jedem Tag der Vorbereitungszeit – mit unterschiedlichsten Akteur*innen verhandelt wird, welche Rolle der Kunst zugestanden werden soll in einer Gesellschaft, was diese »Gesellschaft« überhaupt ist oder sein könnte und welche Wege aus der Vereinnahmung durch andere und der Funktionalisierung von Kunst möglich sind.



◆ **Melanie Mohren**
Künstlerische
Leitung Festival
der KulturRegion
Stuttgart 2024



◆ **Bernhard Herboldt**
Künstlerische
Leitung Festival
der KulturRegion
Stuttgart 2024

Wenn es dabei gelingt, die eigene Perspektive in Frage zu stellen, Gleichzeitigkeiten und Ambivalenzen auszuhalten, den Dialog und den Austausch, von dem die Kunst lebt, zuzulassen, gegensätzliche Positionen und verschiedene Sichtweisen auf die Komplexität der Gegenwart bestehen zu lassen, dann ist nicht nur die Kunst ein Medium des Dialogs, sondern auch der Weg zu ihr. Ein Weg, der noch andauert und auf den wir Euch und Sie vom 21.9.-13.10.2024 einladen dürfen durch die KulturRegion Stuttgart mitzugehen.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen!

**»Die eigene
Perspektive in
Frage stellen,
Gleichzeitig-
keiten und
Ambivalenzen
aushalten«**

— Herboldt/Mohren

¹ Natascha Siouzouli: »Un/Familiar Landscapes. Tragedy and Festivals«. In Erika Fischer-Lichte, Torsten Jost und Saskya Iris Jain (Hg.): The Politics of Interweaving Performance Cultures. Beyond Postcolonialism. Routledge, New York/London, 2014, S. 150.

MICHAEL TURINSKY

Orte und Zeiten des Widerstands

Im Zuge meiner bisherigen künstlerischen wie auch theoretischen Praxis habe ich mich als körperlich behinderter Choreograph, Performer und Theoretiker in unterschiedlicher Weise, stets neu und mit unterschiedlichen Akzentuierungen der eigentümlichen Nähe von Choreographie und Politik gewidmet. Unter anderem in diesem Zusammenhang habe ich, nicht ganz ohne Augenzwinkern, meiner eigenen künstlerischen Praxis einen bestimmten Namen, eine bestimmte Bezeichnung gegeben: Crip Choreography. Den eigenen Körper nicht als Anlass zu Mitleid, sondern vielmehr als Ort des (auch politischen) Widerstands konkret erlebbar zu machen – so könnte ich auf den Punkt bringen, was darin auf dem Spiel steht. Ja, der Körper ist für mich ein Ort des Widerstands, gegen gesellschaftlich wirksame Normen der Verkörperung, gegen das Intakt-Sein – dann aber auch: gegen das Im-Takt-Sein. Mit anderen Worten, der Widerstand, um den es geht, ist vor allem: zeitlicher Widerstand! Wie das?

In ihrem Buch »Time Binds« führt die Queer-Theoretikerin Elizabeth Freeman den prägnanten Begriff der

»Chrono-Normativität« ein. Sie schreibt: »[N]aked flesh is bound into socially meaningful embodiment through temporal regulation: binding is what turns mere existence into a form of mastery in a process I'll refer to as chrononormativity, or the use of time to organize individual human bodies toward maximum productivity. [...] Chrononormativity is a mode of implantation, a technique by which institutional forces come to seem like somatic facts. Schedules, calendars, time zones, and even wristwatches inculcate what the sociologist Eviatar Zerubavel calls »hidden rhythms«, forms of temporal experience that seem natural to those whom they privilege.«¹

Umgekehrt gilt für mich: Den ganz eigenen, individuellen Rhythmen zu lauschen, mich auf die eigenen Rhythmen einzustimmen und ihnen dementsprechend auch Raum zu geben, bedeutet für mich zugleich, mich den von Elizabeth Freeman einprägsam beschriebenen gesellschaftlichen Formen normativer Rhythmisierung zu widersetzen – im Namen des eigenen Körpers, dessen Bedürfnissen und dessen Grenzen.



◆ **Michael Turinsky** ist ein in Wien ansässiger, körperlich behinderter Künstler und Theoretiker, der an der Schnittstelle von zeitgenössischem Tanz und Performance, Behinderung sowie politischer und ästhetischer Theorie arbeitet. Sein Engagement für Lehre, Bildung und theoretische Praxis hat zu zahlreichen Workshops, Vorträgen, Interventionen und Veröffentlichungen in verschiedenen Kontexten geführt. Seine Soloarbeit »Precarious moves« wurde 2021 mit dem renommierten Nestroy-Preis für die beste Off-Produktion ausgezeichnet.

Doch nicht um mich allein kann und soll es gehen. Im Gegenteil: Sich den vielfältigen Formen normativer Rhythmisierung zu widersetzen – damit verbindet sich nicht zuletzt ein vielerorts einzulösender ökologischer Anspruch. Ob wir nun denken an die Notwendigkeit, unser aller Mobilität umzugestalten, weg von Flug- und automobilem Individualverkehr hin zu nachhaltigen Formen und Wegen der Mobilität, ob wir denken an die Dringlichkeit einer agrar-ökologischen Wende, weg von agrar-industrieller Massenproduktion hin zu kleinbäuerlicher Nahversorgung, oder ob wir daran denken, sorgsam umzugehen mit unseren energetischen Ressourcen – überall dort, wo das Bestreben nach linearer Profit-Maximierung alles durchtaktet, gilt es, jener einheitlichen Taktung den Poly-Rhythmus des vielfältigen, zyklisch sich regenerierenden Lebens entgegen zu setzen. JETZT!

¹Freeman, Elizabeth: Time Binds / Queer Temporalities, Queer Histories, Durham / London, 2010, S. 3.

»Der Körper
ist für mich
ein Ort des
Widerstands.«

– Michael Turinsky, Philosopherin-Residence des Festivals der KulturRegion Stuttgart 2024

Der Text basiert auf einem Vortrag, gehalten am 13.7.2024 im Schaudepot für die Darstellenden Künste, Stuttgart. Der vollständige Vortrag ist hier dokumentiert: das-schaudepot.org

ERÖFFNUNG

Am **21.09.2024** wird das Festival der KulturRegion Stuttgart JETZT! in Stuttgart **in den Räumlichkeiten des Württembergischen Kunstverein** eröffnet. Auf dem Programm stehen unter anderem Aktionen für Kinder, Kunstinstallationen und musikalische Beiträge u. a. mit Miss Evoice und DJ Enkidu.

Festivalleröffnung u. a. mit Kinderprogramm, Kunstinstallationen, öffentlicher Chorprobe, Food Performance und Musik
ab 17 Uhr

Veranstaltungsort:
Württembergischer Kunstverein Stuttgart
Schloßplatz 2
70173 Stuttgart



ABSCHLUSS

Am **12. Oktober** feiert das Festival JETZT! der KulturRegion Stuttgart seinen Abschluss in Ludwigsburg. Zu Fuß, per Fahrrad oder Floß – aus der ganzen Region laufen die Fäden auf dem **Franck-Areal in Ludwigsburg** zusammen. Gemeinsam wollen wir feiern, essen, trinken, lauschen und erzählen. In einer Live-Aufnahme unseres Podcasts »kunstundquer« blicken wir zusammen mit den Kurator*innen, Künstler*innen und Publikum zurück auf drei Wochen JETZT!. Euch erwartet ein Familienkonzert mit Sukini, zu dem auch Erwachsene herzlich eingeladen sind. Darüber hinaus freuen wir uns auf künstlerische Beiträge von Ludwigsburgs Stadtschreiberin Lucia Leidenfrost, Yeama Bangali, Sharon und vielen weiteren.

Festivalabschluss mit Floß-Empfang, Kidical Mass, Konzerten, Hörstation Klangreise, Parade und Kunstinstallationen auf dem gesamten Franck Areal
13:30 Uhr: Empfang des Floßes in Hoheneck, Hoheneck, Neckarweihingen, Neckarufer mit Wind Orchestra und Warm-Up mit Lucia Leidenfrost
15:30 Uhr: Gemeinsamer Paradezug ins Franck-Areal
16:00 Uhr: Familienkonzert mit Sukini, Franck-Areal
Ab 19:00 Uhr: Konzerte regionaler Künstler*innen, Franck-Areal

Veranstaltungsorte:
Hoheneck,
Neckarweihingen,
Neckarufer

FranckAreal,
Pflugfelder Straße 27,
71636 Ludwigsburg

FAMILIENKONZERT

Suli Puschban & die Kapelle der guten Hoffnung

Sonntag, 22.9.2024, 15 Uhr:

Familienkonzert mit Suli Puschban & die Kapelle der guten Hoffnung, clubCANN, Kegelenstraße 21, 70372 Stuttgart

Poetisch, witzig, politisch aktuell und musikalisch auf dem Höhepunkt ihres Schaffens, fliegt Suli mit ihrer Musik die ganze Familie ins Weltall und zurück. Von Rock über Folk, Swing und Samba bis zu Reggae. Sie ist die Heldin der Kinder in Grundschulen, die Lieblingsliedermacherin engagierter Eltern und die Frau, die Prinzessin Lilifee getroffen hat. Die einzige Frontfrau einer Rockband in der deutschsprachigen Kinderliederlandschaft singt laut: »Ich hab die Schnauze voll von rosa!« Im März 2019 wurde Suli Puschban mit dem von der GEMA vergebenen Deutschen Musikautorenpreis ausgezeichnet. Als »Ausnahmeerscheinung als Liedermacherin für Kinder« erhielt sie den Preis in der Kategorie »Kinderlied Text«. Die Jury lobte ihre »musikalische Handschrift und ihre zeitgemäßen Texte, die ihre Songs zu einer Identifikationsmusik von Kindern machen weit über das Grundschulalter hinaus.«

»Ich hab die Schnauze voll von rosa!«

– Suli Puschban



FAMILIENKONZERT

Sukini: Da haben wir den Salat

Sukini, seit Jahren im HipHop auch als Sookee bekannt, liefert mit ihrem zweiten Album »Da haben wir den Salat« erneut Musik für Kinder, bei der Erwachsene gerne mithören dürfen. Nach fast 20 Jahren als queerfeministische Rapperin kommt von Sukini nun eine weitere Einladung an alle – mit der Musik mitzuwachsen, und zugleich auch mit den Themen und Diskussionen, die Sukini mal laut, mal leise in ihren Texten aufgreift und verarbeitet.

Ehrlich, direkt, unmittelbar – so erlebt Sukini all jene vor allem jüngeren Menschen, die ihr bei Konzerten begegnen. Ehrlich, direkt und unmittelbar ist auch ihr Umgang mit dem Publikum. Anstelle von künstlichen Inszenierungen und schnelllebigen Musikprodukten wählt Sukini einen anderen Weg: Themen, die ihrer Lebensrealität und der Auseinandersetzung mit Gegenwartsdiskussionen entspringen, sowie künstlerische Entscheidungen, die über kommerzielle gestellt werden.

Samstag, 12.10.2024, 16 Uhr:

Familienkonzert mit Sukini im Rahmen des Festivalabschlusses, Franck-Areal, Pflugfelder Straße 27, 71636 Ludwigsburg



»Mit meiner Musik will ich mehr und mehr weg vom Konsumieren, hin zum Rezipieren. Sie ist für mich auch politisch nachhaltig.«

– Sukini

BEWEGT ZUSAMMENKOMMEN

Die Akademie Mobiles Festivalzentrum und Performance von Herbordt/Mohren

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

»Die Akademie« sind alle, die teil- nehmen möchten. Für ein paar Minuten, Stunden oder Tage.«

– Herbordt/Mohren

»Die Akademie« ist immer in Bewegung: fragend, denkend, radelnd, redend, rollend, ruderdnd, spazierend, tanzend, wandernd. »Die Akademie« ist dabei vieles zugleich: ein kommunenübergreifendes Festivalzentrum und als solches ein Raum für Begegnung, Austausch und Ruhe; ein mobiler Festivalcampus und als solcher ein Ort des Voneinander-Lernens; ein zukünftiges Festivalarchiv und als solches ein Schauplatz des Erinnerns und Wiederaufführens.

Mit zahlreichen Beteiligten erschließt »Die Akademie« ein eigenes Wegenetz in der KulturRegion. Inhaltliche Linien zwischen einzelnen Programmpunkten des Festivals werden im wörtlichen Sinne erfahr- und begehbar. Zu Wasser und auf dem Land. Jenseits von Hauptstraßen werden Verbindungen hergestellt: zwischen Menschen und Kunstwerken sowie zwischen den Menschen selbst. »Die Akademie« fragt danach, was, wie, durch wen und mit wem geteilt wird. Und was nicht.

In Warm-Ups, gemeinsamen Essen, Gesprächen, Klang- und Gruppenreisen, philosophischen Salons, Wanderungen, Kanu- und Floßfahrten, Radtouren, Workshops und Spaziergängen werden konkrete Praktiken des Zusammenkommens mit Künstler*innen des Festivals und Gästen erprobt und diskutiert: Flöße bauen, flüstern, kochen, liegen, miteinander reden, musizieren, Perspektiven wechseln, schreiben, taumeln, zuhören und so weiter. Für Erwachsene, wie für Kinder. In einem Online-Archiv werden diese Praktiken gesammelt und zur Nachahmung empfohlen.

In ständiger Verhandlung bleibt dabei: welche Wege legen wir zurück, um uns zu begegnen und wie? Welche Grenzen werden dabei verschoben und welche bewusst gesetzt? Wer kann sich auf diesen Wegen bewegen und wer nicht? Wer ist eigentlich dieses »Wir«? Weil dabei auch die Grenzen zwischen Kunst, Vermittlung und Alltag zusehends verschwimmen, ist »Die Akademie« letztlich viel mehr Choreographie und Performance als Festivalzentrum, -campus, und -archiv.

»Die Akademie« sind alle, die teilnehmen möchten. Für ein paar Minuten, Stunden oder Tage.

»Die Akademie« findet statt in: Aldingen, Backnang, Bad Boll, Böblingen, Ditzingen, Kornwestheim, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Remseck, Stuttgart, Waldenbuch, Weil der Stadt. Aber auch an vielen anderen Orten und auf den Wegen dazwischen.

»Die Akademie« wird im Rahmen des JETZT!-Festivals der KulturRegion Stuttgart von Melanie Mohren und Bernhard Herbordt initiiert und konzipiert, begleitet mit Raum-Interventionen von Leonie Mohr und Hannes Hartmann, organisatorisch von Laura Oppenhäuser und dem gesamten Team der Geschäftsstelle der KulturRegion ermöglicht sowie in Zusammenarbeit mit zahlreichen Künstler*innen und Akteur*innen realisiert.

Blickwechsel – von Leonie Mohr und Hannes Hartmann

Die einzelnen Veranstaltungsorte der Akademie werden mit Schildern markiert, die anders als gewohnt keine Informationen liefern, sondern einen neuen Blick auf das Alltägliche öffnen. Das Verkehrsgelb des Festivals bildet den Rahmen, der alles miteinander verbindet.

Das Programm von »Die Akademie« findet sich im Folgenden bis S. 30 und wird ständig aktualisiert und erweitert. Tagesaktuelle Informationen gibt es hier: www.festival-jetzt.de

In »Die Akademie« erprobte Praktiken werden hier dokumentiert: das-schaudepot.org/katalog/handlungen/

Gefördert durch:

STUTTGART 

Baden-
Württemberg
Stiftung 
WIR STIFTEN ZUKUNFT

WÜSTENROT STIFTUNG 

DURCH WASSER VERBUNDEN

Unterwegs mit dem Festival-Floß durch die KulturRegion

Floßbauer und Kapitän Manuel Assner orchestriert den Bau eines kommunenübergreifenden Festival-Floß! Über die gesamte Festivaldauer entsteht in Kooperation mit der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH (stjg) und verschiedenen Kommunen ein Floß, das zur schwimmenden Bühne wird. Seid dabei, baut mit und verfolgt die Aktivitäten in Stuttgart, Backnang, Waldenbuch, Ludwigsburg u.v.m.

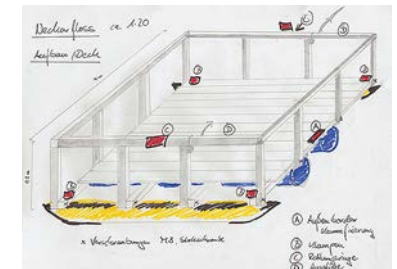
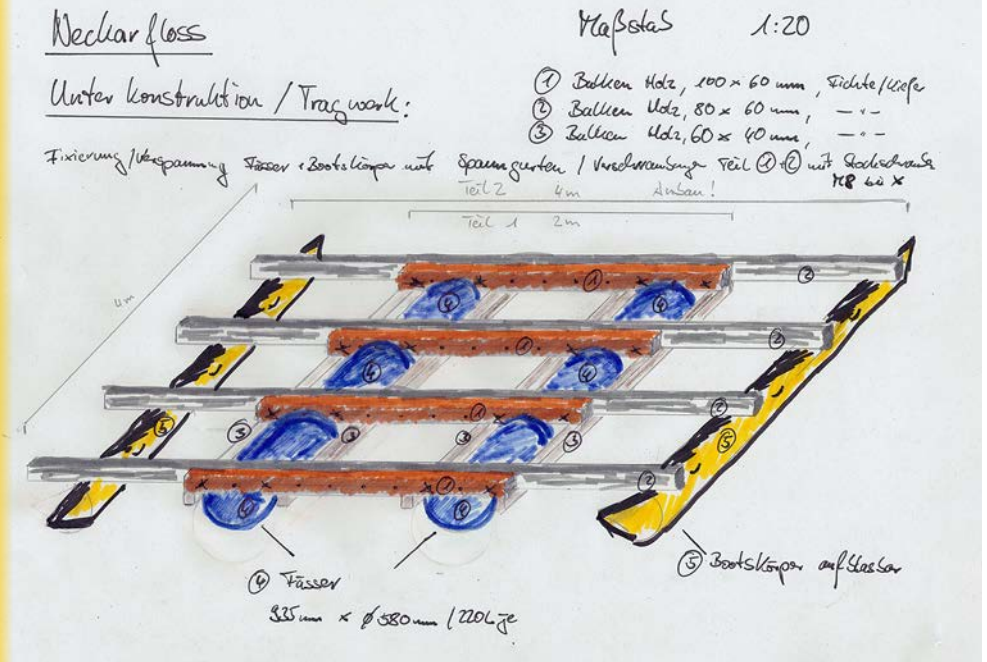
Die Stationen des Festival-Floßes sind Knotenpunkte im Programm von »Die Akademie«. Von hier können Publikumsgruppen ausschwärmen zu Ausstellungen, Konzerten, Performances und partizipativen Aktionen des JETZT!-Festivals.

Am Sonntag der Akademie-Eröffnung (22.9.2024) wird das Floß zum Beispiel während der ersten Fahrten zwischen Untertürkheim – Bad Cannstatt – Max-Eyth-See in Kooperation mit dem KKT in Bad Cannstatt durch Performances von Kai Krämer bespielt; Suli Puschban erwartet vor ihrem Konzert in Bad Cannstatt jung und alt zum musikalischen Warm-Up, Gloria Aino Grzywatz und Matthias

Nagel und Gloria Aino Grzywatz laden bei Picknick zu einer Klangreise durch das Festival und Yeama Bangali zum »First Date mit dem Werkzeugkasten«. In Kooperation mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Baden-Württemberg findet parallel zur anschließenden Floßfahrt eine offene Wanderung von Bad Cannstatt zum Max-Eyth-See statt (Treffpunkt Neckarinsel, 13:45 Uhr, Wegstrecke ca. 6km).

Darüber hinaus organisiert derselbe Verband exklusiv für blindes und sehbehindertes Publikum eine Stadtführung in Backnang, verbunden mit öffentlichem Warm-Up, Chorprobe, aber auch Floßbau-Workshop und Testfahrt (1.10.2024, weitere Informationen und Anmeldung unter www.festival-jetzt.de).

Entlang der Floßrouten durch die KulturRegion finden Sit.ins von fluss.land, Food Performances von Marcus Bergmann, weitere Warm-Ups mit Künstler*innen des Festivalprogramms und Gäst*innen und vieles, vieles mehr statt.



Weitere Informationen zum Programm von »Die Akademie«,

zur Route des Festival-Floßes, zu den Warm-Ups von unterschiedlichen Künstler*innen, zu weiteren Aktionen wie Radfahrten und Wanderungen, zu einem Kräuterspaziergang mit Karl Michael Lange, einem Zeichenspaziergang mit Mayha Suaysom für Kinder und Erwachsene; in Kooperation mit St. Maria als, ADFC, Kidical Mass; in Stuttgart, Kornwestheim, Ludwigsburg und an vielen anderen Orten finden sich auf den folgenden Seiten sowie in der Programmübersicht ab Seite 60 und immer tagesaktuell hier: www.festival-jetzt.de.

Eine Kooperation mit der stjg, gefördert durch den Verband Region Stuttgart

DIE AKADEMIE

Wo ist das Floß JETZT?



13.09.
Untertürkheim / Neckartagung IBA'27
Floßbau-Workshop, ab 15:30 Uhr

14. – 21.09.
Floß auf Feuersee in Stuttgart

22.09.
Untertürkheim /
Rudergesellschaft 1899 e.V.
Warm-Up, Performance mit Kai Krämer und
Abfahrt, ab 11 Uhr

Bad Cannstatt / Neckarinsel
Zwischenstopp

Bad Cannstatt / Mühlgrün
Zwischenstopp und Warm-Up mit Suli
Puschban, Picknick und Hörstation mit Gloria
Aino Gryzwatz und Matthias Nagel, First Date
mit dem Werkzeugkasten von Yeama Bangali
und Performance mit Kai Krämer, ab 14 Uhr
Hofen / Max-Eyth-See
Ankunft, Grillen und Hörstation, ab 17 Uhr

22. – 28.09
Floß auf Max-Eyth-See in Hofen

28.09.
Hofen / Max-Eyth-See
Abfahrt, 13 Uhr
Aldingen / Haus der Bürger
Zwischenstopp und Sit-In mit fluss.land,
ca. 14 Uhr
Remseck / Neckarstrand
Ankunft, 17 Uhr
Hörstation, 17-19 Uhr
Performance Gruppe CIS, 19 Uhr

12.10.
Remseck / Neckarstrand
Abfahrt, ca. 11 Uhr
Ludwigsburg / Uferwiesen
Zwischenstopp und Sit-In mit fluss.land,
ca. 12 Uhr
Ludwigsburg / Hoheneck Anlegestelle
Ankunft, Empfang und Warm-Up, ab 13:30 Uhr
Abtransport, ca. 14:30
Ludwigsburg / Franck Areal
Zusammenführung aller Floßteile,
Installationen, Performances, Konzert Sukini,
Essen und Abschlussfest, ab 16 Uhr

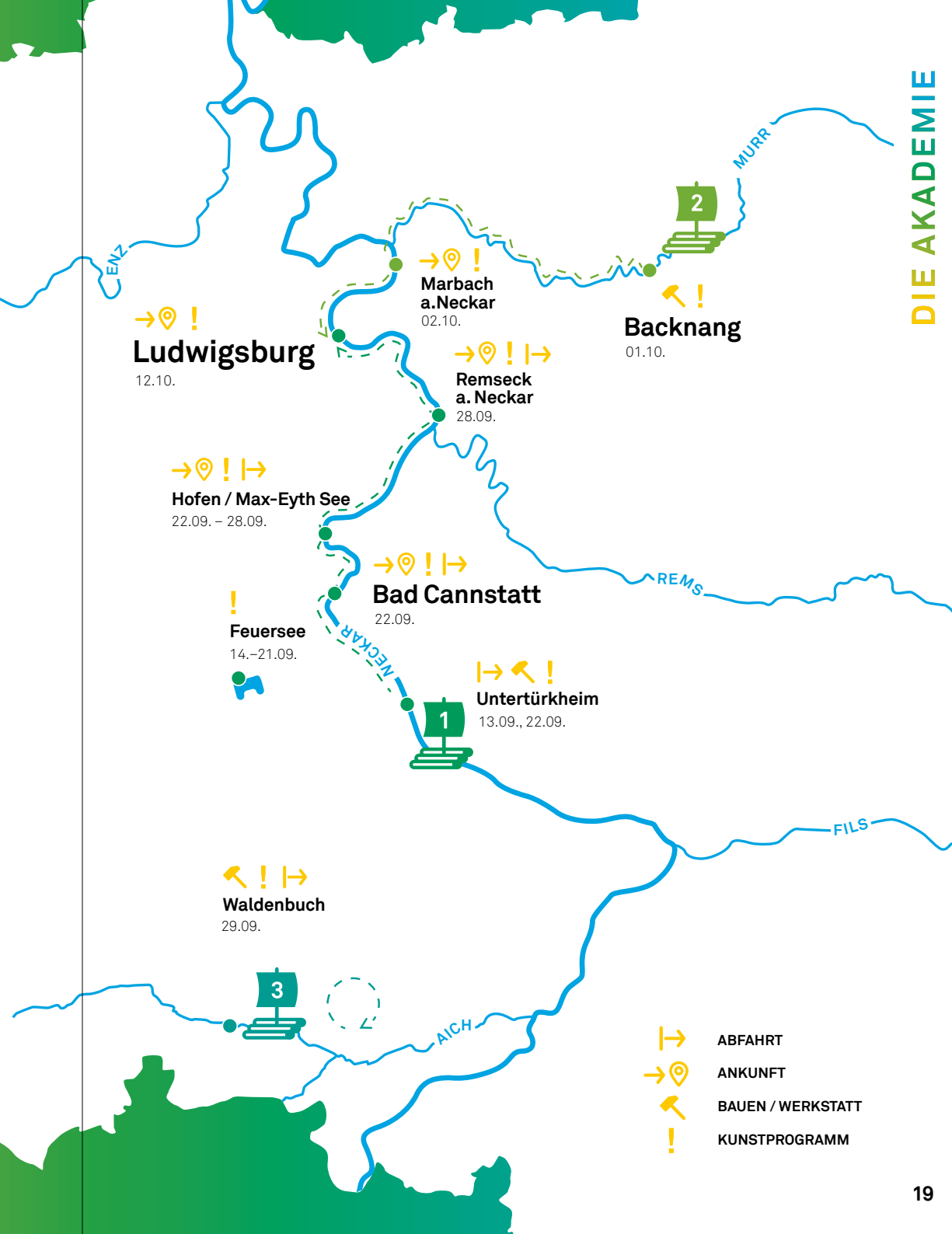


01.10. Backnang
Floßbau-Workshop, 14–16 Uhr
Warm-Up mit calendal, Hörstation Klangreise,
öffentliche Probe Chor Neo Muyanga, ab 16 Uhr



29.09. Waldenbuch
Floßbau-Workshops, Treffpunkt Parkplatz
Museum Ritter, 11–13 Uhr

**Adressen, Informationen zu den Workshops
und Anmeldung unter:**
[www.kulturregion-stuttgart.de/projekte/
jetzt/die-akademie/festival-floss](http://www.kulturregion-stuttgart.de/projekte/jetzt/die-akademie/festival-floss)



- ABFAHRT
- ANKUNFT
- BAUEN / WERKSTATT
- KUNSTPROGRAMM

ZUSAMMEN NEUE ZEITEN EINLÄUTEN

Michael Turinskys philosophische Salons mit Gäst*innen aus Kunst, Wissenschaft & Aktivismus

SALON 1

Bodenpflege für eine gute Landwirtschaft

Möglichst viel Ertrag in möglichst kurzer Zeit – diesem Rhythmus unterliegt der Erdboden in der modernen, industriellen Landwirtschaft. Bis der Boden erschöpft und kaputt ist. Gegen diese agrar-industrielle Rhythmisierung stellt sich die regenerative Landwirtschaft, die ein agrar-ökologisches Verhältnis zum Boden pflegt – heißt, man folgt den vielfältigen Rhythmen der Natur, die den Boden prägen: Tag und Nacht, Jahreszeiten, der Mond usw. Dieser natürliche Rhythmus pflegt den Boden und sorgt dafür, dass der Boden lange Zeit Früchte trägt. Naturgegeben versus künstlich (an)getrieben – hier setzt der Choreograph und Philosoph in residence des JETZT!-Festivals Michael Turinsky das Konzept der von ihm entwickelten Crip Choreography ein und spiegelt daran die Zeitlichkeiten beim Thema Landwirtschaft.

SALON 2

Mit unserer Energie besser haushalten

Mit der Erfindung der kohlebetriebenen Dampfmaschine mussten die Menschen ihren Arbeitsrhythmus plötzlich hyperbeschleunigten Maschinen unterwerfen – wogegen sie sich wehrten. Vor diesem Hintergrund schauen wir auf die Gegenwart und stellen fest: Wenn wir einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen anstreben, braucht es einen anderen Produktionsrhythmus. Denn wenn wir so weiterproduzieren, dann produzieren wir uns kaputt – erschöpfen unsere Energien. Im zweiten Salon widmet sich Michael Turinsky dem Themenfeld Arbeit und Energie und der Frage der Nachhaltigkeit: Wie schaffen wir einen nachhaltigen Umgang mit den menschlichen und energetischen Ressourcen? Wie sieht Nachhaltigkeit aus – auch im ästhetischen Sinne: Was macht eine Landschaft schön?

SALON 3

Zeit für Mobilitätswende

Mal kurz für ein Meeting hin- und zurückfliegen, weil es anders nicht geht – so wie unsere Leben getaktet sind, schaffen wir keine Mobilitätswende. Für Michael Turinsky ist klar: Eine Reorganisation der Mobilität impliziert eine andere Zeitlichkeit und damit eine andere Rhythmisierung unseres täglichen Lebens – kurz: eine Mobilitätswende schaffen wir nur mit einer anderen zeitlichen Kultur. Anhand von Crip Choreography rückt Choreograph Turinsky das Thema Mobilität in einen anderen Fokus: Was passiert mit Bewegung und Mobilität, wenn der Rhythmus, der unser Tun und unser Leben stets begleitet, ein ganz anderer ist? Wie bewegen wir uns, wenn wir einem anderen, neuen Rhythmus folgen?

Sonntag, 29.9.2024:

Salon von und mit Michael Turinsky 1: Landwirtschaft
16 Uhr, Deutsches Bauernkriegsmuseum, Zehntscheuer, Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen, Gäst*innen: Deepika Arwind, Bärbel Endraß, Lucia Parbel, Lea Wegner
Anmeldung: www.eveeno.com/landwirtschaft

Mittwoch, 2.10.2024:

Salon von und mit Michael Turinsky 2: Energie
18 Uhr, Schiller-Nationalmuseum, Schillerhöhe 8-10, 71672 Marbach, Gäst*innen: Anke Hofmann, Raquel Meseguer Zafe, Sina Reisch
Anmeldung: www.eveeno.com/energie

Sonntag, 6.10.2024:

Salon von und mit Michael Turinsky 3: Mobilität
16 Uhr, InfoTurmStuttgart, Am Schlossgarten 15/1, 70173 Stuttgart, Gäst*innen: Johara Berriane, Nisha Toussaint-Teachout
Anmeldung: www.eveeno.com/mobilitaet

WORKSHOP

Körperlich widersprechen: Crip Choreography

Michael Turinsky definiert Crip Choreography als eine kritische künstlerische Praxis, die vom spezifischen Wesen und der gelebten Erfahrung eines behinderten Körpers ausgeht – seine räumliche und zeitliche, affektive und libidinöse Wirklichkeit, die mit Crip Choreography einen Sprung macht zu komplexen Ideen in Bezug auf Politik und/oder Ästhetik. In seinem Workshop wird Turinsky sowohl seine konzeptionelle als auch seine physische Praxis vorstellen. Kernthemen sind Wiederholung und Differenz, Langsamkeit, Erschütterung, regelmäßige und unregelmäßige Schwingungen, Negativität und Vergnügen.

Mittwoch, 9.10.2024:

Workshop mit Michael Turinsky (Tag 1), 13-18 Uhr, Villa Vopelius, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

Donnerstag, 10.10.2024:

Workshop mit Michael Turinsky (Tag 2), 13-18 Uhr, Villa Vopelius, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

Dank dem Produktionszentrum Tanz und Performance besteht die Möglichkeit eines Bustransfers von Stuttgart nach Bad Boll. Weitere Infos und Anmeldung unter www.festival-jetzt.de.

Während der letzten Stunde wird der Workshop für Interessierte geöffnet und mit einem gemeinsamen Picknick abgeschlossen.

Weitere Termine mit Michael Turinsky im Rahmen von JETZT! auf Seite 54

UNTERWEGS AM ZIEL

Auf Kanufahrt mit Kulturjournalistin und Theaterkritikerin Elisabeth Maier

Tour Remseck:

Die Medienlandschaft verändert sich rasant, auch die Theaterkritik definiert sich neu – digitale Medien fordern neue Formate. Auf einer etwa zweistündigen Fahrt in Vierer-Kanadiern rund um Remseck mit Picknick kommen wir darüber ins Gespräch, welche Bedeutung die neuen Medien für die Kunst haben – gerade beim JETZT!-Festival der KulturRegion Stuttgart. Wie lassen sich solche Events medial abbilden? Und wie lässt sich mit journalistischen Mitteln neues Publikum gewinnen? Darüber diskutieren wir zu Wasser bei einer Rundfahrt auf dem idyllischen Neckar und an der Rems-Mündung.

Samstag, 28.9.2024:

15–17 Uhr, Anlegestelle der Zugvögel in Remseck am Neckar
Anmeldung: www.eveeno.com/theaterkritik

Tour Marbach:

Das Zusammenspiel von Kunst und Kritik ist nicht immer leicht. Brauchen Künstler*innen und Kritiker*innen einander? Bei einer Kanutour auf dem Neckar bei Marbach und auf der Murr mit anschließendem Picknick diskutieren wir mit Künstler*innen des JETZT!-Festivals über die Frage, wie beide Seiten voneinander profitieren. Wo liegen Chancen dieses Dialogs, wie sind die Grenzen gesteckt? Dabei richten wir den Blick auf die Kraft der Kunstvermittlung in Zeiten der sozialen Medien.

Mittwoch, 2.10.2024:

15–17 Uhr, Anlegestelle der Zugvögel in Marbach
Anmeldung www.eveeno.com/beziehungen

Tour Stuttgart:

In Zeiten knapper Kassen und klammer Haushaltspläne steht die Kultur verstärkt auf dem Prüfstand. Bei Spardiskussionen werden Kunst und Kultur in Frage gestellt. Doch nicht nur die Lockdowns in der Corona-Zeit haben gezeigt, dass kulturelle Veranstaltungen systemrelevant sind. Bei einer Kanutour zwischen den Weinbergen, mit Picknick auf oder am Wasser, diskutieren wir über Perspektiven des Festivals JETZT! der KulturRegion und der Kulturarbeit im Allgemeinen. Wie lassen sich breite gesellschaftliche Gruppen mit Musik, Theater oder Kunst ansprechen? Wie lässt sich die transformatorische Kraft von Kunst, ihre Wirksamkeit transportieren? Wie erzeugt man Beteiligung – und damit gesellschaftliche Relevanz?

Samstag, 5.10.2024:

15–17 Uhr, Neckarinsel Bad Cannstatt
Anmeldung www.eveeno.com/wohin-festival



◆ Elisabeth Maier

hat in Tübingen und San Diego (USA) deutsche und amerikanische Literatur und Politikwissenschaft studiert. Nach der journalistischen Ausbildung bei der Esslinger Zeitung mit Schwerpunkt Kultur arbeitet sie dort als Redakteurin – inzwischen in der Gemeinschaftsredaktion der Esslinger Zeitung, Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten. Parallel ist sie seit 2007 als Theaterkritikerin für verschiedene Fachmedien tätig. Für die Zeitschrift ›Theater der Zeit‹ hat sie die baden-württembergische Theaterszene im Blick. Kulturpolitische und ästhetische Themen im Zusammenhang zu betrachten, ist ihr Ziel.



KLANGERLEBNIS PER RAD

Mauricio Kagels Brise fährt durch die Region

Im Klang miteinander verbunden – dafür ist Kagels Performance-Stück »Eine Brise – Flüchtige Aktion für 111 Radfahrer« der beste Beweis: Unter der musikalischen Leitung der Stuttgarter Musikerin Anja Füsti wird im Rahmen von »Die Akademie« die Komposition des berühmten argentinisch-deutschen Komponisten Mauricio Kagel aufgeführt. »Eine Brise« ist eine Aktion im öffentlichen Raum, bei der 111 Fahrradfahrer*innen nach einem festgelegten Ablauf am Publikum vorbeifahren. Fünf verschiedene Klangaktionen, vom Klingeln übers Singen bis zum Pfeifen,

müssen sie laut Kagels Regieanweisungen ausführen, während sie sich radelnd dem Publikum nähern, es passieren und wieder entschwinden. Wie ein Windhauch zieht der Klang vorüber – und kaum hat es begonnen, ist es auch schon vorbei.

Sonntag, 29.9.2024:

14 Uhr Start in Waldenbuch, 15:45 Uhr
Ankunft in Böblingen, Aufführung der Brise
bei Abfahrt und Ankunft.

Informationen und Anmeldung:

www.eveeno.com/brise

Klangereignisse / Sound Events
Fünf Materialien sehen den Mitswirkenden zur Verfügung:
Five materials are available to the participant.

1. Drei Klingel- oder Hupentöne unterschiedlicher Dauer:
Three bell- or horn-sounds of different lengths:
Klingeln
ringing
*kurze Akkompasse:
short breath passage*
2. Drei lange, hohe Pfeifentöne (gebunden):
Three long, high whistled notes (tied):
Pfeifen
whistling
*einatmend pfeifen
whistle while inhaling*
3. Drei lange, hohe Gesangstöne
(nach der Fermate jeweils eine kurze Zäsur):
*Three long, high sung notes
(always with a short pause after the fermata):*
Singen
singing
A E O
4. Vier lange, hohe Flatterentöne:
Four long, high fluttering sounds:
Flatterentöne
fluttering
5. Nachahmung von Windböen:
Imitation of gusts of wind:
Windböen
gusts of wind
Sch Sch Sch

ZUSAMMEN_FLIESSEN

Eine Klangreise mit Gloria Aino Grzywatz und Matthias Nagel

Flüsse kennen keine Grenzen. Sie schlängeln sich durch die Landschaft und sorgen für fließende Verbindungen zwischen unterschiedlichen Regionen. Dieses Bild ist die Ausgangslage von Gloria Aino Grzywatz' und Matthias Nagels Klangreise »Zusammen_Fließen«, die sie entlang des Neckars und der Rems führt. Sie machen dabei Station an verschiedenen Orten am Wasser, wo sie Interviews mit Künstler*innen und weiteren Personen aus der Region Stuttgart führen. Was macht eine Region aus und wie klingt sie? Darüber sprechen sie mit den Bewohner*innen selbst, sammeln diese Eindrücke Ort für Ort auf Band – und lassen die Klangreise der Region Stuttgart Tonspur für Tonspur wachsen. Bei Picknick am Eröffnungssonntag, 22. September in Stuttgart und am 3. Oktober

in Weil der Stadt laden Gloria Aino Grzywatz und Matthias Nagel das JETZT!-Festival-Publikum ein, mit ihnen über die Themen Region, Zusammenhalt und Zukunft zu sprechen und Teil der Klangreise zu werden.

Unabhängig von den Live-Begegnungen mit Gloria Aino Grzywatz und Matthias Nagel können die (Zwischen-)Ergebnisse der Klangreise, als Hörspiel im Liegen oder Sitzen, auf der Hörstation, einem 4x4m großen Kissen – konzipiert und gestaltet von Leonie Mohr und Hannes Hartmann – an öffentlichen Orten in der Region zusammen gehört werden.

**Tagesaktuelle Zeiten und Orte unter
www.festival-jetzt.de**



◆ **Gloria Aino Grzywatz** setzt sich in ihrer Arbeit mit zeitgenössischen Diskursen und der Erforschung neuer Technologien auseinander. Im Mittelpunkt steht dabei ein transdisziplinärer Forschungsansatz, der die Verschränkung von Kunst und Wissenschaft fördert.



◆ **Matthias Nagel** ist Experte für Inklusion im Kunst- und Kulturbereich. Er ist schwerpunktmäßig als Autor und Redakteur für Audiodeskription für unterschiedliche Theater und Museen tätig.

ZUSAMMEN_SPIEL

Workshops für Kinder mit der Kunstpädagogin Tina Pantisano

Workshop »Die Strömung nutzen«

Kunstpädagogin Tina Pantisano baut mit euch kleine Wassergefährt, die zusammen mit einem großen Floß auf die Reise bis nach Ludwigsburg gehen. Mit Fundstücken und Upcycling-Material erfindet ihr schwimmende Objekte. Dafür darf gerne etwas von zuhause mitgebracht werden.

Für Kinder ab 5 Jahren

Sonntag, 29.9.2024:

11-13 Uhr, Waldenbuch
Treffpunkt: Parkplatz Museum Ritter
Hinweis: Wegen Umbau keine reguläre Ausstellung im Museum

Anmeldung: www.eveeno.com/stroemung



◆ Tina Pantisano

(Stuttgart) ist Erzieherin und hat Kulturgestaltung studiert. Sie führt künstlerische Projekte und Workshops mit Kindern und Jugendlichen durch.

Workshop »Eure Meinung – Euer Recht«

Kinder haben Rechte und wir finden heraus, welche euch am wichtigsten sind. Gemeinsam schreiben wir diese auf und rufen sie in die Welt hinaus. Auf einer alten Druckpresse vervielfältigen wir Flugblätter mit unseren eigenen Forderungen.

Für Schulkinder ab 6 Jahren

Sonntag, 29.9.2024:

16-17:30 Uhr, Dt. Bauernkriegsmuseum, Zehntscheuer, Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen

Anmeldung: www.eveeno.com/rechte

ZUSAMMEN_REISEN

Kunsterlebnistour mit Sara Dahme

Eine Bustour mit der Kunstvermittlerin Sara Dahme lädt dazu ein, die Kunstwerke in der Region zu entdecken. (Dauer: ca. 8 Stunden)



◆ Sara Dahme

Ihre Leidenschaft ist die Kunst- und Kulturvermittlung in ungewöhnlichen Formaten. Seit 15 Jahren reißt sie als selbständige Kunstvermittlerin humorvoll Hemmschwellen ein und macht Lust, sich auf Kunst einzulassen und auf Augenhöhe mit ihr in einen Dialog zu treten.

Sonntag, 29.9.2024:

12 Uhr, Treffpunkt Karlsplatz Stuttgart

Route im Reisebus:

Stuttgart – Waldenbuch – Böblingen – Ditzingen – zurück nach Stuttgart

Anmeldung: www.eveeno.com/bustour

Auf Tour mit Yara Richter

Am 5. und 6. Oktober nimmt euch Yara Richter mit auf experimentelle Gruppenreise zu verschiedenen Veranstaltungen des Festivalprogramms, bei der ihr gemeinsam Grenz- und Zwischenräume erkundet und gleichzeitig Begegnungsräume entdeckt. Die Reiseleitung streift mit euch durch die Themenfelder Migration und Postkolonialismus: Warum migrieren Menschen? Wie kann sich Zugang zu (Grenz-)Räumen verschafft werden? Inwiefern kann eine Reisegruppe ein eigener Grenz-, Zwischen- und Begegnungsraum sein? Station um Station geht ihr darüber in den Austausch und erkundet eure ganz eigenen Grenzgebiete.



◆ Yara Richter

bewegt sich zwischen Kunst, Kulturarbeit, Mutterschaft und human-being. Mit einem Schwerpunkt auf dekolonialen und kollektiven Prozessen ist Yara Richter neben der künstlerischen Arbeit auch als Moderator*in, Redner*in und Bildungsreferent*in mit den Schwerpunkten Schwarze und queere Identitäten, intersektionaler Feminismus und institutioneller Kritik tätig.

Aktuelle Infos unter www.festival-jetzt.de

Anmeldung: www.eveeno.com/yara-richter

PERSPEKTIVWECHSEL

Molly Joyce:
Perspective

Was bedeutet Zugang? Und was Fürsorge? Was ist Unabhängigkeit für dich? Was Heilung? Was bedeuten diese Begriffe für Menschen mit Behinderungen? Dem geht die Künstlerin Molly Joyce auf den Grund: »Perspective« ist ein fortlaufendes, partizipatives Projekt, das Joyce gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen entwickelt hat. Der Kern von »Perspective« sind Interviews, die die Künstlerin geführt hat. Die Interviewpartner*innen antworten auf die am Anfang dieses Textes genannten Fragen aus ihrer jeweiligen Perspektive. Daraus sind Plakate und Videos entstanden, die im Rahmen von »Die Akademie« an verschiedenen Orten der Region im öffentlichen Raum und einer zentralen Installation im Württembergischen Kunstverein gezeigt werden – dort, wo es um Barrierefreiheit und Mobilität geht. Dort, wo sich Grenzen auftun, die viele nicht wahrnehmen, die für einige aber nicht zu überwinden sind. »Perspective« thematisiert diese Grenzen und lädt zum Perspektivwechsel ein.



Installation Molly Joyce
regionsweit im öffentlichen Raum

Installation Molly Joyce
Württembergischer Kunstverein Stuttgart,
Schloßplatz 2, 70173 Stuttgart

Öffnungszeiten
Dienstag – Sonntag: 11–18 Uhr
Mittwoch: 11–20 Uhr

Weitere Termine mit Molly Joyce im Rahmen von JETZT! auf Seite 40–41

◆ Die US-amerikanische Komponistin und Performerin **Molly Joyce** setzt sich in ihrer Arbeit mit Behinderung als kreativer Quelle auseinander. Sie versucht, Behinderung durch Komposition, Performance, Zusammenarbeit, Engagement in der Gemeinschaft und weitere Medien zu erforschen.

FIRST DATE MIT DEM WERKZEUGKASTEN

Yeama Bangali:
Schwarze deutsche literarische Perspektiven

Kennen Sie May Ayim, Olumide Popoola oder Sharon Dodua Otoo? Falls nicht, wird es Zeit, diese wichtigen Stimmen der Schwarzen deutschen Literatur zu entdecken. Aus einem Werkzeugkasten können Sie Zitate von Schwarzen deutschen Autor*innen ziehen und mehr über ihre Geschichte erfahren. Vielleicht lässt sich auch die eine oder andere Überraschung finden. Anfang November haben Sie dann beim »Literaturfestival Pop-up-Werkstatt: Schwarze deutsche literarische Perspektiven« die Chance, noch weiter in afrodeutsche Literatur von Frauen einzutauchen.



Sonntag, 22.9.2024
»First Date mit dem Werkzeugkasten«, Stuttgart, Bad Cannstatt, ab 14 Uhr

Freitag, 4.10.2024
»Warm-Up« mit Yeama Bangali, Altes Schloss, Schillerpl. 6, 70173 Stuttgart, 17:30 Uhr

Samstag, 12.10.2024,
»First Date mit dem Werkzeugkasten«, Ludwigsburg, Franck-Areal, ab 15:30 Uhr

◆ **Yeama Bangali** hat in Stuttgart Germanistik und Berufs- und Technikpädagogik studiert und anschließend ihr Masterstudium in germanistischer Literaturwissenschaft absolviert. Yeama Bangalis Arbeit bewegt sich an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Aktivismus und manifestiert sich in verschiedenen Tätigkeiten. Neben ihrer Tätigkeit als Wissenschaftskommunikatorin eines angewandten Forschungsinstituts arbeitet sie als freie Autorin, Singer-/Songwriterin, Kuratorin und künstlerische Leiterin.



MITEINANDER ZU TISCH

Muslimisch-jüdisches Abendbrot mit Saba-Nur Cheema und Meron Mendel

Reden hilft, um Vorurteile und Hass abzubauen. Und ein gemeinsames Essen kann beim Reden helfen. Saba-Nur Cheema und Meron Mendel haben darüber ein Buch geschrieben: In »Muslimisch-jüdisches Abendbrot« blickt das Paar gemeinsam auf die sich immer weiter polarisierende Welt und spricht darüber. Als Politologin, Publizistin und Antirassismus-Trainerin beschäftigt sich Saba-Nur Cheema seit vielen Jahren mit den Themen Diversität, muslimisch-jüdischer Dialog und Bildungsarbeit gegen (antimuslimischen) Rassismus und Antisemitismus. Meron Mendels Leben hat den Publizisten von einem Kibbuz in der Wüste Israels nach Deutschland geführt. Im Zentrum seiner Arbeit stehen Migrationsgesellschaft, Erinnerungskultur und Identitätspolitik. Im Rahmen des JETZT!-Festivals laden Cheema und Mendel am zweiten Tag von Rosch ha-Schana (jüdisches Neujahrfest) das Publikum ein, bei einem gemeinsamen israelisch-pakistanischen Essen miteinander zu reden.



◆ **Saba-Nur Cheema**

wuchs in Frankfurt als Kind pakistanischer Flüchtlinge auf. Sie ist Politologin und Antirassismus-Trainerin und berät unter anderem die Bundesregierung zu Fragen der Islamfeindlichkeit.

◆ **Meron Mendel**

wuchs in einem Kibbuz auf, studierte in Haifa und in München Pädagogik und Jüdische Geschichte, promovierte in Frankfurt und ist heute Professor für Soziale Arbeit und Leiter der Bildungsstätte Anne Frank.

Donnerstag, 3.10.2024, 16 Uhr:

Steinturnhalle,
Steinstraße 5, 71229 Leonberg
Anmeldung: eveeno.com/abendbrot

PROJEKTE



Neo Muyanga: Why we sing together

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

Tausende Menschen stampfen im selben Rhythmus auf den Boden, dazu laute, rufende Gesänge – schaut man sich die Massenproteste in Südafrika gegen das Apartheid-Regime von damals an, spürt man es förmlich: da ist etwas in Bewegung.

Toyi-toyi werden solche Protesttänze und kollektiven Gesänge genannt, die den jahrzehntelangen Befreiungskampf in Südafrika begleiteten. Die Befreiungsbewegung des Landes setzte Freiheitslieder strategisch ein, um die Gewaltexzesse des Systems ans Licht zu bringen – um die Welt auf die Ungerechtigkeit und die Unterdrückung von Schwarzen Menschen¹ aufmerksam zu machen. Was auch gelang: Die Freiheitsmusik Südafrikas wurde gehört – und die Abneigung der Weltöffentlichkeit gegen das Apartheid-Regime wuchs. 1994 führte der Widerstand schließlich zu dessen Ende.

Im Gesang die Stimme gegen die Obrigkeiten zu erheben, sich singend im Kampf gegen Ungerechtigkeit zu verbinden: das ist in Südafrika und in Teilen der afrikanischen Diaspora seit langem alltägliche Praxis. So verbündeten sich Aktivist*innen, die in Amerika gegen die Jim-Crow-Gesetze kämpften, welche eine Trennung von weißen² und Schwarzen Menschen vorsahen, mit Aktivist*innen gegen die Apartheidgesetze in Südafrika. Oder mit Garveyiten, die Mitte des 20. Jahrhunderts in der Karibik und auf dem afrikanischen Kontinent ein Ende der Kolonialherrschaft forderten.

Bekannte Musiker*innen wie Miriam Makeba spielten bei den

weltumspannenden Befreiungskämpfen in der afrikanischen Diaspora eine prägende Rolle: In ihren Protestliedern erzählte sie davon und verfasste darin Antworten gegen die Systeme der Unterdrückung.

Der Komponist und Chorleiter Neo Muyanga knüpft an diese jüngere südafrikanische Tradition an – und bringt sie ins Jetzt nach Baden-Württemberg. Bei seinem Projekt »Why we sing together« geht es darum, Menschen durch den Akt des Singens zusammenzubringen.

Im Rahmen des JETZT!-Festivals gründet Muyanga einen Pop-up-Chor, der sich aus Mitgliedern dreier Städte – Stuttgart, Backnang und Gerlingen – zusammensetzt. Ziel ist es, durch gemeinsames Singen unterschiedlichste Menschen – mit und ohne Gesangskenntnisse, Jung und Alt, mit und ohne Migrationsgeschichte – zusammenzubringen und, angestoßen durch die Musik, sich auszutauschen: Anhand von Protestliedern werden Fragen der gesellschaftlichen und privaten Krisen verhandelt und eigene Lieder verfasst.

Der Chor versteht sich dabei als diskriminierungssensibler Raum – er probiert sich als neuer Ort, wo man als emphatische Gemeinschaft



◆ **Chorleitung:** Die in London und Villingen-Schwenningen aufgewachsene Mezzo-sopranistin **Florence Awotula** tritt regelmäßig als Solistin auf. Ihre besondere Liebe gilt deutschen, englischen und französischen Kunstliedern. Sie ist als Sängerin, Gesangspädagogin und Chorleiterin aktiv.

zusammenkommt, um die Krisen von heute gemeinsam zu bewältigen. Wo ein Geist der Zugehörigkeit entsteht – und im besten Fall dauerhafte Brücken der Verständigung zwischen den drei beteiligten Städten gebaut werden. Durch einen gemeinsamen Chor werden im Jetzt Verbindungen aufgebaut, die auch in Zukunft Bestand haben.

Während des Festivals sind in den beteiligten Kommunen öffentliche Proben und Konzerte von »Why we sing together« zu sehen. Außerdem entwickelt Neo Muyanga eine Dokumentation des Entstehungsprozesses als Video-/Soundinstallation, die in den beteiligten Kommunen an öffentlichen Orten präsentiert wird.

¹ Schwarze Menschen ist eine Selbstbezeichnung und beschreibt eine von Rassismus betroffene gesellschaftliche Position. »Schwarz« wird großgeschrieben, um zu verdeutlichen, dass es sich um ein konstruiertes Zuordnungsmuster handelt und keine reelle Eigenschaft, die auf die Farbe der Haut zurückzuführen ist. (Quelle: Glossar für diskriminierungssensible Sprache, Amnesty International)

² »weiß« bezeichnen ebenso wie »Schwarz« keine biologische Eigenschaft und keine reelle Hautfarbe, sondern eine politische und soziale Konstruktion. (Quelle: Glossar für diskriminierungssensible Sprache, Amnesty International)



Öffentliche Proben

Samstag, 21.9.2024, ab 17 Uhr:
im Rahmen der Festivaleröffnung im Württembergischen Kunstverein Stuttgart

Dienstag, 24.9.2024, 20 Uhr:
Backnang, Stifttskirche

Mittwoch, 25.6.2024, 19.30 Uhr:
Gerlingen, Petrushof, Kirchstraße 42

Dienstag, 1.10.2024, 17 Uhr:
Backnang, Stifttskirche

Freitag, 4.10.2024, 18 Uhr:
Stuttgart im Innenhof des Alten Schlosses.

Montag, 7.10.2024, 17.30 Uhr:
Gerlingen, Europaplatz, im Rahmen der Verleihung des Gerlinger Lyrikpreises

Samstag, 12.10.2024, ab 17:30 Uhr:
Im Rahmen des Festivalabschlusses, Franck-Areal, Ludwigsburg

Einladung zur Teilnahme am Chor unter kulturregion-stuttgart.de/projekte/jetzt/why-we-sing-together

Einstündiger Schreibworkshop mit Yeama Bangali

Musik spricht zu uns, erzählt Geschichten. Doch wie finden wir Worte für die Stimmungen und Emotionen, die wir wahrnehmen? Wie können wir auf musikalischer und sprachlicher Ebene unsere Stimme erheben und Themen wie Zugehörigkeit verhandeln? Im Schreibworkshop begeben wir uns mithilfe von kurzweiligen Kreativitätsübungen auf die Suche nach Antworten.

◆ **Neo Muyanga** wurde in Soweto/Südafrika geboren. Er studierte die Tradition des italienischen Madrigalchors in Triest/Italien. Neo Muyanga schreibt musikalische Theaterstücke, Chorstücke und hat eine Vielzahl an Stücken für Kammerensembles und große Ensembles vorzuweisen. Weiterhin geht er sowohl als Solokünstler als auch in verschiedenen Bands auf Tour. Neo Muyanga ist Mitbegründer der Pan-African-Space-Station, die wegbereitender, panafrikanischer Musik und Klangkunst im Netz ein digitales Zuhause bietet.

Eine Kooperation zwischen der KulturRegion Stuttgart und der Akademie Schloss Solitude



AKADEMIE
SCHLOSS
SOLITUDE

Sharon: Rap-Workshop In Reimen widersprechen

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

◆ Die israelische Rapperin und Songwriterin **Sharon** stammt aus Tel Aviv und lebt in Deutschland. Die Pforzheimer Rapperin schreibt und produziert eigene Musik, die vor allem vom Hip-Hop der 80er und 90er inspiriert und beeinflusst ist. Mit ihrer Liebe zu diesem Genre verbindet die junge MC ihre Rap-Skills mit Old-School-Vibes. Die 27-jährige Queer-Feministin steht sowohl für ihren eigenen Sound als auch für (Selbst-)Ermächtigung, Realness und Selbstliebe.



Ob vom Alltag, von Familienverhältnissen, von Freund*innen, Feind*innen oder frei aus der Gefühlswelt heraus – Rap erzählt vom Leben. Worte werden in Reime gepackt, werden dafür gedreht und gewendet, bis sich Reim um Reim ein eingängiger Sprechgesang zusammensetzt. Wer ein Rap komponiert, kombiniert Wörter – setzt sich mit Worten, mit Gesagtem auseinander.

Bietigheim-Bissingen hat bereits einige erfolgreiche Wortakrobaten hervorgebracht: Mit Bausa, Shindy und RIN kommen drei national sehr erfolgreiche Rapper aus der schwäbischen Kleinstadt – Rap hat hier eine Heimat. Woher kommt das? Und wie stehen Jugendliche in Bietigheim-Bissingen heute zum Sprechgesang? Welchen Einfluss hat Rap auf Jugendkultur? Wie beeinflusst Jugendsprache den Rap? Und was macht guten Rap eigentlich aus?

Im Rahmen des JETZT!-Festivals macht die Rapperin und Songwriterin Sharon Station in Bietigheim-Bissingen und geht in ihrem Workshop dem Rap in Bietigheim-Bissingen auf den Grund. Neben Gesprächen, die sich kritisch mit zentralen Themen im deutschsprachigen Sprechgesang auseinandersetzen, geht es Sharon vor allem darum, den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Grundlagen von Rap zu vermitteln, um eigene Texte

Workshop für Jugendliche
Freitag, 11.10.2024, 16-20 Uhr
Samstag, 12.10.2024, 12-15 Uhr

Anmeldung unter
kulturamt@bietigheim-bissingen.de

zu schreiben und auch zu performen. »Wir kommen aus unserer Komfortzone heraus und bekommen ein Ventil, unsere Gedanken und Sorgen in Form von Texten und beim Rappen auszudrücken«, so die Künstlerin.

Flow, Reimschemata und Rhythmus kennenlernen, eigene Rap-Texte entwickeln, Techniken für Bühnenpräsenz und Performance lernen, Selbstbewusstsein fühlen, im Team arbeiten und schließlich ein gemeinsames Abschlussprojekt erarbeiten: An zwei Workshop-Tagen lernen die Teilnehmenden alles, was Rap ausmacht und entwickeln gemeinsam mit der Künstlerin eigene Stücke, beschäftigen sich mit Worten, mit Sprache und mit Gesagtem. Gemeinsam finden sie eine Sprache, packen sie in Reime und bringen sie auf die Bühne – vor Publikum.

Künstlerin Sharon gibt den Teilnehmenden das Werkzeug in die Hand, sich mit Worten, Text und Sprache auseinanderzusetzen, ihre Arbeit wirkt in das Alltagsleben der Jugendlichen hinein. Gleichzeitig öffnen sich die Jugendlichen einem Publikum, geben in der Öffentlichkeit ihrer Jugendwelt einen Raum, indem sie sie in Worte packen und über den Sprechgesang eine Bühne geben.

Deepika Arwind: Die Kleinigkeit der Revolution – Ein offener Brief der deutschen Bauern von 1525 an die Welt von heute

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

Im Jetzt das Damals erzählen lassen: Die Kraft gedruckter Worte

Der 12. Mai 1525 war wohl das denkwürdigste Datum der Stadtgeschichte Böblingens: Vor den Toren der Stadt wurden an diesem Tag die aufständischen Bauern blutig von den Truppen des Schwäbischen Bundes besiegt – die württembergische Entscheidungsschlacht im Deutschen Bauernkrieg war verloren.

Die Erinnerung an diesen Tag hält das Deutsche Bauernkriegsmuseum Böblingen wach, das in den Gemäuern der sanierten Zehntscheuer untergebracht ist – dem Ort, wo einst die Naturalabgaben des Zehnten eingelagert wurden.

Das Museum zeigt Bücher und Flugschriften dieser Zeit und auch ein funktionsfähiges Modell einer Druckerpresse. Vor der Schlacht von 1525 versuchten die Bauern mithilfe solcher gedruckten Flugblätter, ihre Forderungen der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen: ein Ende der Leibeigenschaft, Jagdrechte, Wahlrechte und geringere Abgaben – sie druckten ihren Widerspruch auf Papier.

Die Druckerpresse hat die indische Dramatikerin, Schriftstellerin und Performerin Deepika Arwind zu ihrer Ausstellung inspiriert. Für sie ist diese Druckerpresse der Dreh- und Angelpunkt der damaligen Proteste: Die Flugblätter wurden 25.000 mal gedruckt und verteilt. Durch diese Verbreitung entwickelten

die Informationen ihre Kraft – wurde der Widerspruch laut. Und obwohl die Revolution der Bauern »scheiterte«, markiert sie in Mitteleuropa einen Wendepunkt vor der Französischen Revolution.

Im Jahr 2024 – im Jetzt – stehen wir vor nicht unähnlichen Krisen: Es herrscht große Ungleichheit auf der Welt und es gibt weiterhin Proteste dagegen. Für Deepika Arwind sind diese Widerstandsaktionen, selbst wenn sie wie die Bauernproteste scheitern, von großer Bedeutung. Denn sie sagen: Wir sind nicht einverstanden. Sie verlangen Erkenntnis und senden Wellen in die Welt. Proteste sind für die Demokratie unverzichtbar und beginnen oft mit einer Geste, einem Wort – mit einem Widerspruch.

Vor diesem Hintergrund lädt Arwind gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner Eduardo da Conceição das Publikum im Deutschen Bauernkriegsmuseum zu einer Reise ein: Bilder und Worte bilden eine visuelle Choreographie der Proteste. Auf Tafeln im Stil eines graphischen Romans werden Zusammenhänge hergestellt von damals und heute. Fragmente eines offenen Briefes eines Bauern von 1525 – oder in gewissem Sinne eines jeden Akteurs einer Bewegung – mischen sich dabei mit Gesichtern, Phrasen und Motiven von heute. Diese unterschiedliche Zeitlinien verbinden sich in der zugrundeliegenden Intention aller Bewegungen und Proteste: in ihrem Ethos, ihrem Eifer und in den vielfältigen Stimmen, die gemeinsam laut werden.



Laufzeit

22. September – 17. November 2024

Ausstellungseröffnung

Sonntag, 22. September 2024, 18 Uhr

Öffnungszeiten

Mittwoch-Freitag 15-18 Uhr
Samstag 13-18 Uhr
Sonntag 11-17 Uhr

Veranstaltungsort

Deutsches Bauernkriegsmuseum Böblingen
Zehntscheuer, Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen

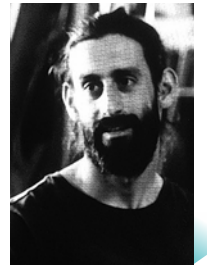
Rahmenprogramm

Vom 20.09.2024 bis 19.01.2025 findet das neue stadtgeschichtliche Format Stadtforum für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zum Thema »Der Preis ist heiß! – Klimawandel in Böblingen« statt.



◆ Deepika Arwind

ist eine internationale preisgekrönte Dramatikerin, Schriftstellerin und transdisziplinäre Künstlerin aus Bangalore (Indien). In ihrer Arbeit zeichnet sie eine psychologische und emotionale Landkarte der Geschlechter und der Politik im gegenwärtigen (bereits bewegten) Moment.



◆ Eduardo da Conceição

ist ein portugiesischer Architekt und Künstler, der in Berlin lebt und der in zahlreichen Künstler*innen-Kollektiven unterschiedliche Disziplinen immer wieder zusammenbringt. In seiner Arbeit integriert Eduardo Elemente der Architektur, des Designs und der Performance und schafft so interaktive Umgebungen, die konventionelle Vorstellungen von Raum und menschlicher Interaktion herausfordern.

Eine Kooperation zwischen der KulturRegion Stuttgart, der Akademie Schloss Solitude, gefördert durch das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen).



AKADEMIE
SCHLOSS
SOLITUDE



ifa Institut für
Auslandsbeziehungen

Rotterdam Presenta: Breathing Together

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

Mit einer Stimme zusammenkommen: Mensch und Technik im Chor

Musik wird häufig als universell bezeichnet – als eine Sprache, die alle verstehen. Und tatsächlich folgen Musikstücke, trotz aller kultureller Unterschiede, universellen Mustern: Liebeslieder, Tanzstücke und Wiegenlieder haben weltweit grundlegende Gemeinsamkeiten. Mit Musik – mit unseren Stimmen und Tönen – können wir Sprachbarrieren überwinden, Grenzen abbauen, Verbindungen schaffen.

Auch in Ditzingen wird Musik von zahlreichen Akteur*innen auf vielseitige Weise gelebt. Allein der Liederkranz Ditzingen verteilt sich mit über 70 aktiven Sänger*innen auf zwei Chöre, die durch erfolgreiche Aufführungen von sich reden machen. Als Teil der Chorgemeinschaft Kai Müller werden außerdem anspruchsvolle Großprojekte geprobt und als Konzert aufgeführt. Auch das dynamische und vielseitige Choerle an der Konstanzer Kirche unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Andreas Gräsle zeigt mit seinen Projekten immer wieder aufs Neue, dass Singen wirkliche Freude bereitet, das Zusammenleben stärkt und Gemeinschaft bildet.

Vor diesem Hintergrund bringt das Düsseldorfer Performance-Kollektiv Rotterdam Presenta im Rahmen des JETZT!-Festivals die Klanginstallation »Breathing together« in das Städtchen an der Glems. »Breathing together« ist

eine Komposition für virtuelle Stimmen und menschlichen Chor, die Komponist Laurent Durupt aus Atmung, Gesang und Interviews mit Ditzinger Sänger*innen zu einem Chorstück Ditzinger und computergenerierter Stimmen entstehen lässt. Besucherinnen und Besucher der Ausstellung erwartet ein einmaliges Klangerlebnis.

Rotterdam Presenta arbeitet dafür stark ortsspezifisch, setzt sich mit den Räumen und Menschen vor Ort auseinander. Für »Breathing together« sprechen sie mit den Menschen in Ditzingen, die schon lange dort leben, die sich in Vereinen organisieren, einen Arbeitsplatz mitgestalten, sich austauschen – miteinander singen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Mitgliedern der örtlichen Chöre. Ihre Vielstimmigkeit schafft einen Klangkörper für eine demokratische Stadtgemeinschaft und ist die Basis für »Breathing together«.

Mit ihrem Projekt taucht das Künstler*innen-Kollektiv ein in die Welt der Ditzinger Stimmen. Sie führen die Ditzinger*innen untereinander, und schließlich mit der künstlichen Technik zusammen zu einer einmaligen Klanginstallation. Rotterdam Presenta nutzt Klang als Medium und zeichnet die Grenzen zwischen künstlicher und menschlicher Intelligenz nach, zwischen physischen und virtuellen Körpern, zwischen Unsicherheiten und Hoffnungen, die mit dieser Begegnung verbunden werden. In »Breathing together« bringen sie sie zu einer gemeinsamen Sprache zusammen.

Termine

Mittwoch, 25. September 2024, 18 Uhr:
Warm-Up »Zuhören mit Rotterdam Presenta« und Eröffnung der Soundinstallation »Breathing Together«

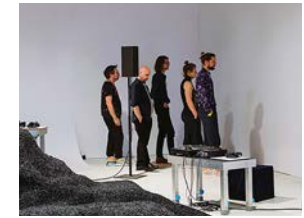
Freitag, 27. September 2024, 17 Uhr:
Warm-Up »Zuhören mit Rotterdam Presenta« und Gespräch »Ethik zwischen Alltag, Kunst und Digitalität« mit Yasmin Al-Douri (Responsible Technology Hub e.V. München) und Rotterdam Presenta
Moderation: Gloria Aino Grzywatz

Sonntag, 29. September 2024, 18 Uhr:
Warm-Up »Zuhören mit Rotterdam Presenta« und Performance-Konzert Rotterdam Presenta mit Ditzinger Liederkranz und Chörle an der Konstanzer Kirche

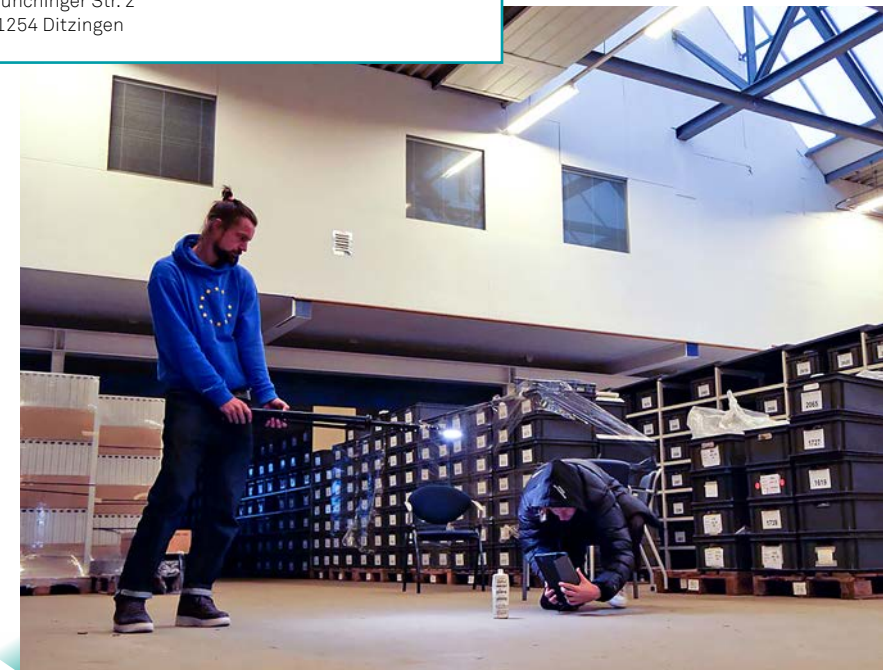
Installation Rotterdam Presenta »Breathing Together«
26. September – 3. Oktober 2024, 14–18 Uhr

Veranstaltungsort

Evangelisches Gemeindehaus Ditzingen
Münchinger Str. 2
71254 Ditzingen



◆ Die Performance-Plattform **Rotterdam Presenta** versammelt internationale Künstler*innen, Musiker*innen, Architekt*innen, Licht- und Sounddesigner*innen. Gemeinsam erfinden sie Möglichkeiten von Aufführung und Versammlung zwischen Performance, Choreografie, Konzert und ortsspezifischer Installationskunst. Ihre mobile Gemeinschaftsküche reist immer mit und bildet eine Grundlage für ihre Arbeit und den Austausch mit Menschen in der Umgebung.



Molly Joyce: Perspective

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

Andere Perspektiven erzählen lassen

»Warum bezeichnest du deine linke Hand als schwach?«, fragte einst die bekannte Behindertenaktivistin Judith Heumann die Komponistin Molly Joyce in einem Gespräch. Aufgrund eines früheren Autounfalls hat Joyce eine beeinträchtigte linke Hand. Heumanns Frage motivierte die Künstlerin, Schwäche und weitere Begriffe zu überdenken und zu fragen, was diese Begriffe für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und Erfahrungen bedeuten. Das Ergebnis ist »Perspective« – ein fortlaufendes, partizipatives Projekt, das Molly Joyce gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen entwickelt hat.

Der Kern von »Perspective« sind Interviews, die die Künstlerin mit unterschiedlichen Menschen geführt hat: Was bedeutet Zugang für dich? Was bedeutet Fürsorge für dich? Was bedeutet Unabhängigkeit für dich? Was bedeutet Heilung für dich? Die Interviewpartner*innen antworten auf diese Fragen aus ihrer jeweiligen Perspektive. Aus diesen zahlreichen Interviews sind Plakate und Videos entstanden, die im Rahmen des JETZT!-Festivals in Esslingen an verschiedenen Orten im öffentlichen Raum gezeigt werden.

Neben dieser multimedialen Plattform hebt die Komponistin das Projekt »Perspective« zudem auf eine musikalische Ebene und lässt das sonst eher nüchterne, typografische

Video-Material in zauberhafte, bewegende Klanglandschaften eintauchen. Frage um Frage, Statement um Statement wird so zu einem eigenen Track – und die Künstlerin gibt den Raum frei, dazu zu performen, ihre Kompositionen zu interpretieren.

So greifen junge Musiker*innen der Plattform für alternative Konzertformate PODIUM Esslingen unter anderem Joyces »Fürsorge« auf, ein kurzes Stück, welches das Thema Schwäche auf unterschiedlichen Ebenen beleuchtet: Was bedeutet Schwäche für dich? Während die Stimme aus dem Off eine Antwort formuliert, wird dazu auf der Bühne performt – Schwingungen, Melodien und Töne erzeugt, die das Gesagte unterstreichen, die die Antwort begleiten.

Darüber hinaus haben sich drei junge PODIUM-Musiker*innen – eine Flötistin, ein Schlagzeuger und eine Cellistin – für das Kammerkonzert »Perspektiven« vom Ansatz der Komponistin Joyce inspirieren lassen, ganz verschiedene Perspektiven einzunehmen. Gespielt werden neben Kompositionen von Molly Joyce auch Werke von Missy Mazzoli, Johann Sebastian Bach und Sarah Kirkland Snider. Es entsteht eine musikalische Erzählung über unsere eigene Zerbrechlichkeit und über die Chance, im Perspektivwechsel mehr Verständnis füreinander zu finden.



◆ Die US-amerikanische Komponistin und Performerin **Molly Joyce** setzt sich in ihrer Arbeit mit Behinderung als kreativer Quelle auseinander. Sie versucht, Behinderung durch Komposition, Performance, Zusammenarbeit, Engagement in der Gemeinschaft und weitere Medien zu erforschen.

Termine Konzert
Donnerstag, 10. Oktober 2024, 19:30 Uhr:
»PERSPEKTIVEN« Musik & Zusammenhalt – Kammerkonzert mit jungen PODIUM Musiker*innen

Veranstaltungsort Konzert
Schickhardt-Halle
Altes Rathaus
Rathausplatz
73728 Esslingen am Neckar

Hinweis:
Weitere Plakate und Videoinstallationen von Molly Joyce sind im Rahmen der Akademie in weiteren Kommunen sichtbar. Siehe Seite 28.

Wood-carving Filderstadt

Sich auf Kunst einlassen: Verbindungen in Holz geschnitzt

Holz ist nicht umsonst des Menschen liebstes Baumaterial: Es ist natürlich, lässt sich gut verarbeiten und hat zudem eine psychologische Komponente: Holz wirkt positiv und entspannend auf uns und unsere Umgebung – Holz schafft Harmonie. Und es inspiriert uns schon immer: Seit tausenden Jahren schnitzen Menschen ihre Geschichten in Holz.

Das Holz im Hier und Jetzt sprechen lassen – dieser Gedanke steht auch beim Projekt in Filderstadt im Zentrum: Im Rahmen des JETZT!-Festivals findet dort unter der Kuratation von Professor Georg Schumacher von der Freien Hochschule Stuttgart ein bildhauerisches Symposium statt. Vom 7. bis 15. September 2024 versammeln sich dazu sechs bildende Künstler*innen auf den Fildern und schaffen dort im öffentlichen Raum Skulpturen aus Holz – Publikum ausdrücklich erwünscht: Besucher*innen sind dazu eingeladen, die Entstehung dieses Skulpturenpfades beim Forsthaus im Weilerhau mitzuverfolgen und ihn durch ihren Besuch mitzugestalten.

Mitten in der Natur, zwischen Wald und Siedlung schaffen die Künstler*innen Formen und Installationen aus Holz. Es wird gesägt, gebeilt, verwandelt, montiert – Holz wird auf unterschiedliche Weise in Form gebracht und die Besucher*innen können live dabei zusehen, wie das

Externe Kuratation:
Prof. Georg Schumacher

Werkstück durch die Kunst im Jetzt eine Wandlung vollzieht. Dabei ist der Dialog mit den Kunstschaffenden gewünscht: Jedes Gespräch soll sich auf den Schaffensvorgang auswirken. Gleichzeitig erfahren die Besucher*innen, wie Kunstschaffende im gegenwärtigen Moment vorgehen, wie sie Form, Raum und Sphäre zusammenspielen lassen und schließlich ein Objekt erschaffen.

Dadurch, dass der Schaffungsprozess unter den Augen der Öffentlichkeit stattfindet, erzählt die Kunst etwas über sich. Gleichzeitig sollen die Gespräche mit den Besucher*innen einen Formimpuls geben – ihre Geschichten werden mit ins Holz geschnitzt. So schafft das Symposium der Bildhauer*innen auf den Fildern eine neue Begegnungsform zwischen Kunst, Künstler*innen und Betrachter*innen, zwischen fertigem Werk und seiner Produktion.

Das Symposium »Wood-carving Filderstadt« beginnt am 9. September und endet am 15. September 2024. Die Bildhauerwoche endet mit einer Vernissage am Sonntag, den 15. September 2024. Die Arbeiten bleiben bis zum 12. Oktober 2024 öffentlich sichtbar stehen.

Laufzeit	09. September – 12. Oktober 2024
Veranstaltungsort	Weilerhau Waldlehrpfad am Forstbetriebshof, 70794 Filderstadt-Plattenhardt
Termine	<p>9. – 14. September 2024 Symposium »Wood-carving Filderstadt«, anschließend öffentliche Ausstellung der Skulpturen bis 12.10.2024</p> <p>15. September 2024, 11 Uhr Vernissage Bildhauersymposium, am Forstbetriebshof, Weilerhau, Filderstadt-Plattenhardt</p> <p>15. September bis 12. Oktober 2024 Skulpturenausstellung am Waldlehrpfad am Forstbetriebshof am Weilerhau, Filderstadt-Plattenhardt</p> <p>10. Oktober 2024, 16:30–17:30 Uhr Live vor Ort – die Künstler*innen in echt, Artothek, Sielminger Hauptstraße 46, Filderstadt-Sielmingen. Übergabe eines neuen Werkes von Albrecht Weckmann an Herrn Ersten Bürgermeister Beck für die Artothek. Um Anmeldung bei der Volkshochschule unter 0711 7003-4372 wird gebeten. Kurs Nr. A 1099.</p>



◆ **Professor Georg Schumacher** ist Bildhauer, Pädagoge und Kunsttherapeut. Seit 2010 hat eine Professur für Bildende Kunst an der Freien Hochschule Stuttgart. Seine Forschungsschwerpunkte sind Studien zur Morphologie sowie kunsttheoretische Arbeiten.



Frank Bölter: NEOKunsthalle Göppingen

Externe Kuration:
Frank Bölter,
Kunsthalle Göppingen

... es baut sich kein Haus allein

Die Kunsthalle Göppingen ist ein Ort, an dem Kreativität, Offenheit und Neugierde Raum erhält, an dem Menschen zusammenkommen und ein lebhafter Austausch stattfindet. Die Kunstvermittlung ist dabei ein elementarer Baustein und die Kunsthalle Göppingen bietet hier vielfältige Angebote – allerdings nur bedingt sichtbar für die breite Stadtgesellschaft. Denn die Kunsthalle ist in der Peripherie von Göppingen angesiedelt und nicht zentral in der Stadt. Das änderte Frank Bölter im Juli 2024 für einige Zeit.

Mit seinem Projekt »NEOKunsthalle Göppingen« holte der Kölner Künstler die Kunsthalle auf den Bahnhofsvorplatz – an einen zentralen Ort der Stadt, ins Jetzt der Gesellschaft. Mithilfe tatkräftiger Unterstützung von unterschiedlich eingebundenen Zielgruppen aus Göppingen wurde eine originalgetreue, verkleinerte Kopie der Kunsthalle aus Pappe auf dem Bahnhofsvorplatz nachgebaut. Diese ephemere »NEOKunsthalle« diente als Ausgangspunkt für (Falt-)Aktionen und Performances im öffentlichen Stadtraum. Es gab die Performance Autolmmobil mit 110 Schüler*innen, bei der gefaltete Autos Parkplätze in der Innenstadt belegten und aktuell immer noch belegen. Mit der Aktion »Blume werden« wird dann während des JETZT!-Festivals die Transformation aus den zuvor gemeinschaftlich gefalteten Autos in eine Blume gezeigt.

Mit solchen und weiteren Aktionen führt der Künstler die Öffentlichkeit zusammen, regt sie zur Beteiligung an und inspiriert sie gleichzeitig. Die Göppinger Einwohner*innen waren und sind selbst Teil des Projekts: vom einführenden Diskurs über Sinn und Zweck des Papp-Gebäudes bis hin zur aktiven Einbindung während der Bauphase. Gemeinsam wurde ein Gebäude erschaffen, ein Raum gefüllt und bereits im Entstehungsprozess eine Verbindung geschaffen, die über die Existenz der »NEOKunsthalle« hinausging – und bis in die Zukunft reicht: eine Verbindung zum Original, zur Kunsthalle Göppingen.

Denn den Abschluss des Projektes auf dem Bahnhofsvorplatz bildete die Dekonstruktion der »NEOKunsthalle« und die Überführung der Papp-Ruine in die Kunsthalle Göppingen. In der dortigen Ausstellung präsentiert Frank Bölter nun die filmische Dokumentation des Projekts, das Bautagebuch des Künstlers und pars pro toto: einzelne Teile der NEOKunsthalle. Die Besuchenden bekommen zudem viele Einblicke in weitere Projekte des Künstlers und werden in der Ausstellung zum eigenen Tun animiert. Auch aus der Ausstellung heraus lädt Frank Bölter zu Performances ein: »Blume werden« am 5. September 2024 um 18 Uhr »Und jetzt?« am 2. Oktober 2024 ab 18 Uhr in der Kunsthalle Göppingen.

Laufzeit

20. Juli 2024 bis 13. Oktober 2024

Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag 13-19 Uhr
Samstag und Sonntag 11-19 Uhr
Montags geschlossen

Veranstaltungsort

Kunsthalle Göppingen
Marshallstraße 55
73033 Göppingen

Rahmenprogramm

Donnerstag, 5.9.2024, 18 Uhr:

Performance »Blume Werden« mit Frank Bölter

Treffpunkt: Kunsthalle Göppingen / gemeinsamer Spaziergang in die fußgängerfreundliche Innenstadt, hier findet die Performance statt.

Mittwoch, 2.10.2024, 18 Uhr:

»Und jetzt« mit Frank Bölter
Im Rahmen der Interkulturellen Wochen Göppingen wird der Künstler Frank Bölter eine gemeinschaftliche Papierfaltaktion durchführen. Bitte nicht in allerbesten Kleidungsstücken mitmachen



◆ Frank Bölter

wurde 1969 in Lippstadt geboren und studierte Visuelle Kommunikation und Freie Kunst in Münster und Barcelona. Mit seinen vordergründig oft spektakulären wie hintergründig feinsinnigen Kunstaktionen trat er vielfach im In- und Ausland auf. Bölter ist bekannt als ein Meister des überdimensionierten Papierfaltens (Origami).



Rimini Protokoll: Schulbesuch Europa

Im Klassenzimmer Europas Grenzen öffnen: Identifikation im Handgepäck

Historische Altstadt, Mauern, Gräben, Fachwerkkulisse – Kirchheim/Teck ist eine Stadt, in der man der Geschichte auf Schritt und Tritt begegnet. Ein schöner Ort, um groß zu werden – aber jetzt mal ehrlich, liebe Jugendlichen: Fühlt ihr euch mehr eurer Heimatstadt zugehörig oder Europa? Oder einfach beidem? Was ist Heimat und was ist Ferne? Wo verläuft die Grenze?

Die Frage nach dem Europa-Gefühl und wo es seine Grenzen hat, und noch vielen weiteren Fragen zur Europäischen Union, dem geht die Berliner Theatergruppe Rimini Protokoll in ihrer partizipativen Theaterproduktion »Schulbesuch Europa« auf den Grund.

»Schulbesuch Europa« ist eine Aufführung, die sich im Handgepäck transportieren lässt, ein Kunstprojekt, das zu Besuch kommt, welches die Teilnehmenden im Jetzt aufsucht und ihnen so nahekommt, wie es große Ideen sonst selten tun: Was ist Europa? Ist es eine geografische Grenze, eine kulturelle Identität, ein Staatenverbund? Für viele ist Europa eine sich ständig wandelnde Idee – zu theoretisch, als dass sie von Einzelnen als Lebenswirklichkeit erfahren werden könnte.

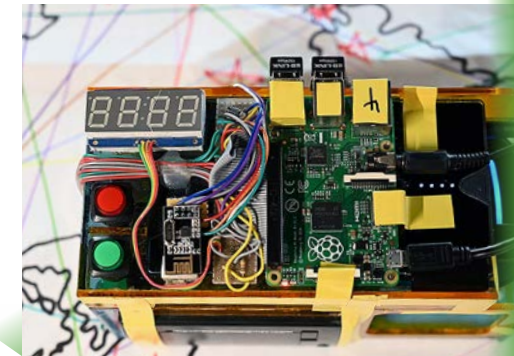
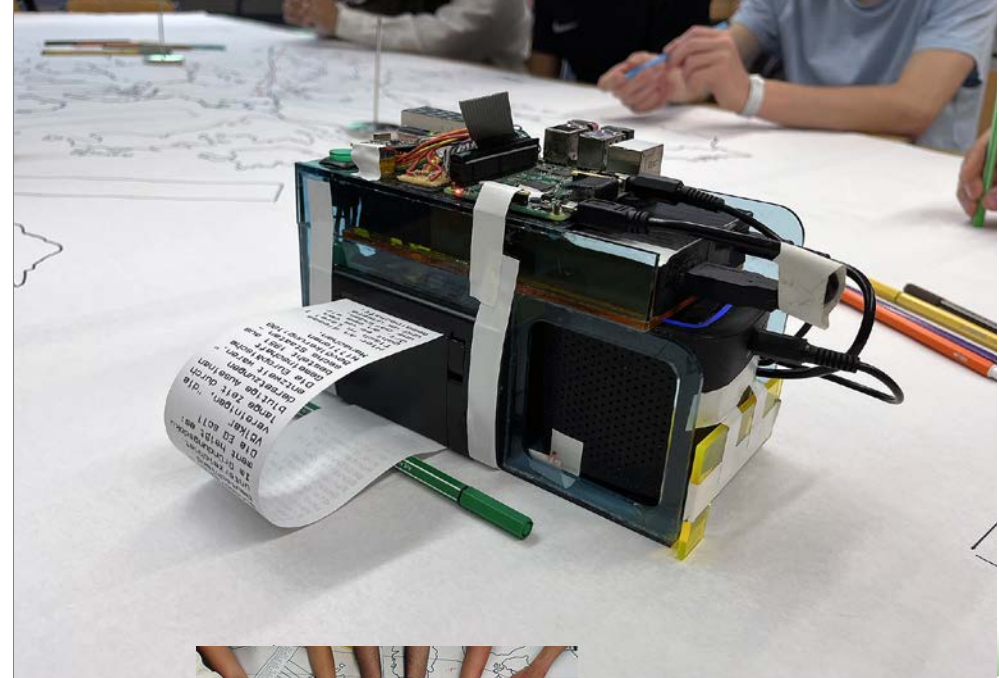
Um die komplexe Idee Europas auszuloten, verlässt eines der einflussreichsten gegenwärtigen Performance-Kollektive die Kunstinstitutionen und eröffnet eine neue Begegnungsform von Kunst und Politik im

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

Alltag von Schulen. Mit ihrem »Schulbesuch Europa« kontrastiert Rimini Protokoll die abstrakte europäische Idee mit der Realität eines Klassenzimmers. Schulklassen in Kirchheim/Teck werden Teil einer Inszenierung, die persönliche Geschichten und die Mechanismen des politischen Europas miteinander verzahnt: Wie viel Europa steckt in einem Klassenzimmer? Fragend und erzählend nähern sich die Teilnehmenden ihrer eigenen Geschichte von Europa.

Bei jedem »Schulbesuch Europa« lernen die Schüler*innen auf ungewöhnliche Art und Weise Eckpunkte der Entwicklung der Europäischen Union nachzuvollziehen, beschäftigen sich gemeinsam mit Fragen rund um die große Idee Europa und entdecken spielerisch die Komplexität von Abstimmungen im Spannungsfeld von Eigeninteressen und Gemeinschaft. Dabei wird das Thema Grenzen vielschichtig behandelt, herausgefordert und hinterfragt: eigene Grenzen, nationale Grenzen, europäische Grenzen. Das wichtigste Spielgerät dabei ist der Schrittmacher. Durch diesen erhalten die Teilnehmenden Anweisungen und tauchen so spielerisch in die komplexe Thematik Europa ein – und öffnen sich ihrem ganz eigenen Europa-Gefühl.

Das Projekt findet in Kooperation mit dem Ludwig-Uhland-Gymnasium in Kirchheim/Teck statt und ist dort in den Gemeinschaftskunde-Unterricht eingebunden.



◆ Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel haben im Jahr 2000 das Theater-Label **Rimini Protokoll** gegründet. Unter diesem Namen entwickeln sie in verschiedenen Konstellationen Bühnenstücke, Interventionen, szenischen Installationen und Hörspiele – oft mit Expert*innen, die ihr Wissen und Können jenseits des Theaters erprobt haben. Außerdem übersetzen sie gerne Räume oder soziale Ordnungen in theatrale Formate. Viele ihrer Arbeiten zeichnen sich durch Interaktivität und einen spielerischen Umgang mit Technik aus.

Nana Hülsewig: Iconic (AT)

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

Neue Räume öffnen: Willkommen in der »Nana Hülsewig Residenz«

Goethe hat eins, Schiller auch und Beethoven sowieso: Es gibt in Deutschland viele Häuser, die nach deren einstigen, berühmten Bewohnern benannt sind – viele davon sind Künstler. Die Liste ließe sich endlos erweitern: Marcel Proust, Albrecht Dürer, Albert Schweizer, Karl May, Wilhelm Busch... was fällt auf? Kaum eines davon trägt den Namen einer weiblichen Berühmtheit. Wie kommt das? Hinterlassen Künstlerinnen weniger Spuren? Warum ehren weltweit so wenig Häuser von berühmten Frauen deren Namen – setzen ihnen damit ein Denkmal?

Das hat sich Nana Hülsewig auch gefragt, als sie bei Recherchen für ihr Projekt »Iconic (AT)« auf diese Tatsache stieß. »Iconic« ist der Arbeitstitel eines Konzepts, das die Stuttgarter Künstlerin gerade erarbeitet. Es geht dabei um einen queeren Blick auf ihre Biografie, um die Reflexion ihrer Arbeit, ihres Schaffens, um die Ambiguität des Lebens und um die Vielschichtigkeit von Identität: Was macht uns zu dem, was wir sind? Was geht, wenn wir sterben – und was bleibt?

Im Rahmen des JETZT!-Festivals gibt Nana Hülsewig ihrer Forschung zu diesen Fragen einen neuen Raum: Vom 7. bis 11. Oktober 2024 zieht die 60-jährige Künstlerin ins Gartenhaus des Kornwestheimer Bewohner- und Familienzentrums (BFZ) und widmet sich

in einer Residenz ihren Songs, Kostümen und der Maske. In diesen Tagen macht sie das Gartenhaus zu ihrem und blickt zurück auf ihre weibliche Biografie und auf ihre Arbeit. Videokünstler Valentin Kemmer begleitet sie dabei filmisch.

Die Besucher*innen des BFZs sind eingeladen, während der Öffnungszeiten die Arbeitsprozesse der Künstler*innen zu verfolgen – die »Nana Hülsewig Residenz« zu besuchen. Durch aktives Zuschauen, durch Gespräche wird das Publikum selbst ein Teil davon – die Residenz öffnet in der Begegnungsstätte eine neue Begegnungsstätte, die Kunst dabei eingebettet im Alltag des Zentrums. Nana Hülsewigs Arbeit veranschaulicht die fließende Grenze zwischen Leben und Arbeit und eröffnet dadurch Möglichkeiten der Veränderung von beidem.

Für die Künstlerin selbst ist die Zeit in Kornwestheim ein kleiner Meilenstein für ihr Projekt »Iconic (AT)«, in der sie in aller Unbescheidenheit ihr eigenes Wirken als Ausnahmekünstlerin mit dem Publikum austarieren kann – und sich mit der »Nana Hülsewig Residenz« ein Denkmal setzt.



◆ Nana Hülsewig ist freie Künstlerin, Performerin, Kostümbildnerin und Musikerin. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit Identität innerhalb unserer Gesellschaft, mit alt werden und nicht verschwinden, mit der Instabilität menschlicher Psyche, mit Rollenkonstruktionen, mit hegemonialen Strukturen, mit der Stadt als Ordnungssystem und mit dem feindseligen Blick auf Körper.

Laufzeit

Residenz vom 07.–11. Oktober 2024

Öffnungszeiten

**Montag, 7. Oktober 2024 sowie
Mittwoch 9. Oktober bis Freitag 11. Oktober 2024
jeweils 12:30 – 14:30 Uhr:**

»Wem würde ich ein Denkmal setzen?« Herzliche Einladung zum Erzählen und/oder Aufnehmen von Geschichten gedenkwürdiger Lebewesen (das kann eine Freund*in, ein Haustier aber auch eine Pflanze sein, eben etwas ganz Wichtiges im Leben der erzählenden Person).

**Montag, 7. Oktober 2024 sowie
Mittwoch 9. Oktober bis Freitag 11. Oktober 2024
jeweils 15 – 18 Uhr:**

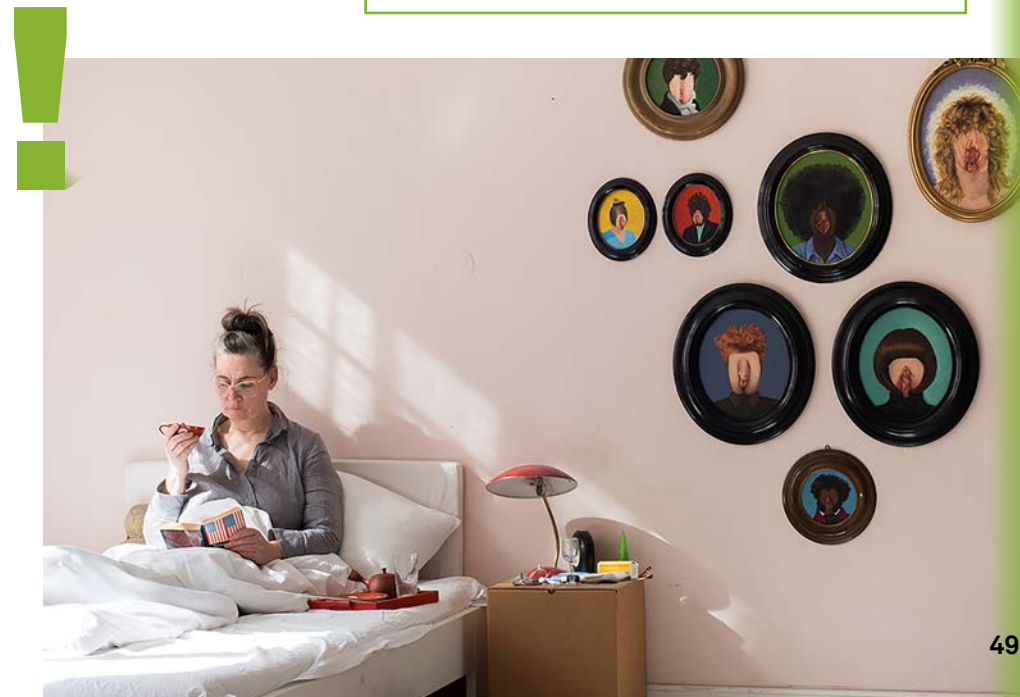
Ein Make-up/Kostümbild entsteht // Gesangsprobe // Sichtung/ Schnitt des Videomaterials für den nächsten Tag, // Herzliche Einladung zum Zuhören/Zuschauen.

Dienstag, 8. Oktober 9.30 Uhr – 12.30 Uhr:

»Wem würde ich ein Denkmal setzen?« // Herzliche Einladung zum Erzählen und/oder Aufnehmen von Geschichten gedenkwürdiger Lebewesen (das kann eine Freund*in, ein Haustier aber auch eine Pflanze sein, eben etwas ganz Wichtiges im Leben der erzählenden Person).

Veranstaltungsort

Bewohner- und Familienzentrum (BFZ)
Mehrzweckraum
Salamanderstraße 18
70806 Kornwestheim



Lucia Leidenfrost: Die Stadtschreiberin von Ludwigsburg

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

Über Grenzen hinweg erzählen: Schreiben als Türöffner

In einer Stadt treffen verschiedenste Menschen aufeinander, sie ist ein Ort der Begegnung. Gleichzeitig ist das Stadtleben geprägt von komplexen Widersprüchen und wechselseitigen Verschränkungen. An vielen Stellen tun sich Grenzen auf – mal kaum der Rede wert, mal angeblich nicht zu überwinden.

Letzteres betrifft heutzutage insbesondere die Grenzen zwischen den unterschiedlichen Gesellschaften einer Stadt: Die Menschen haben vermehrt Probleme damit, über diese hinweg zu kommunizieren. In der eigenen Wahrnehmung sind die anderen das Extrem, leben in ihrer ›Bubble‹, in einer uns fremden Welt, auf die wir zwar häufig stoßen, mit der es allerdings keinen tieferen Austausch zu geben scheint: Seien es die Welten von Menschen mit anderen Ansichten und Weltbildern, verschiedenem Einkommens- und Bildungshintergründen, von Menschen verschiedener Generationen.

Es scheint fast so, unsere Städte bräuchten immer stärker eine Vermittlung, eine Einführung in die angeblich so fremde Welt der anderen – eine Beschreibung von denen, die anders leben und doch gleich nebenan. Um dann vielleicht festzustellen, dass diese Welten gar nicht so anders sind – dass diese Grenzen zu überwinden sind.

Mithilfe von Kunst vermitteln – das möchte Schriftstellerin Lucia Leidenfrost

in Ludwigsburg erreichen. Die Stadt Ludwigsburg lädt seit 2018 einen Schriftsteller oder eine Schriftstellerin ein, sich für eine befristete Zeit in der Stadt aufzuhalten und über sie zu schreiben. 2024 trägt die Schriftstellerin Lucia Leidenfrost als mittlerweile vierte Autorin den Titel »Ludwigsburger Stadtschreiberin« und wird als solche die Stadt aus literarischer Perspektive erforschen und beschreiben – ihre Grenzen ausloten.

Mit dem daraus entstehenden Werk eröffnet Leidenfrost das einwöchige Literaturfestival Ludwigsburger WORT WELTEN am 8. Oktober 2024, das in diesem Jahr unter der Überschrift »Augenblicke des Wandels« steht – und damit wunderbar an das Thema des JETZT!-Festivals anknüpft: »Jetzt! Handlungsräume zwischen Kunst und Gesellschaft« befasst sich mit genau solchen Möglichkeiten, die sich auftun, wenn im Jetzt etwas verändert wird und somit Grenzen überwunden werden. Oder in Lucia Leidenfrost Worten: »Kunst ist immer eine Option, die Welt, in der wir uns bewegen, auf Ungerechtigkeiten hin zu überprüfen und Denkanstöße für das Hier und Jetzt zu geben.«

◆ **Lucia Leidenfrost** kommt ursprünglich aus Österreich und lebt als Schriftstellerin, Theaterpädagogin und Lehrerin in Baden-Württemberg. Als Co-Gründerin des Kollektivs für Junge Literatur Mannheim, das Schreibwerkstätten durchführt und Literatur sichtbar und hörbar macht, ist es ihr ein Anliegen, Literatur niederschwellig zugänglich zu machen. Ihr Prosadebüt »Mir ist die Zunge so schwer« ist im Frühjahr 2017 erschienen. 2020 veröffentlichte sie ihren ersten Roman »Wir verlassenen Kinder«.

Laufzeit Festival WORT WELTEN
8.-13. Oktober 2024

WORT WELTEN

Das Projekt findet in Kooperation mit dem Ludwigsburger Literaturfestival WORT WELTEN statt.

Termine WORT WELTEN

Dienstag, 8. Oktober 2024, 19 Uhr:
Auftakt! Augenblicke des Wandels – mit Lucia Leidenfrost

Eröffnung des Literaturfestivals Ludwigsburger WORT WELTEN mit der Stadtschreiberin Lucia Leidenfrost. Die aktuelle Ludwigsburger Stadtschreiberin Lucia Leidenfrost präsentiert ihr von den in Ludwigsburg gesammelten Eindrücken und Erfahrungen inspiriertes literarisches Werk.

Veranstaltungsort

Kunstmuseum Karlskaserne, Kleine Bühne,
Hindenburgstraße 29, 71638 Ludwigsburg



Gruppe CIS: Wasser Wasser an der Rems

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

Dem Ort widersprechen und neu entdecken: Alles im Fluss

Wo Rems und Neckar zusammenfließen: Remseck am Neckar ist eine Stadt an zwei Flüssen – Wasser prägt hier die Stadtgeschichte und das Leben der Bewohner*innen. Wasser ist in Remseck Lebensgefühl: wie Adern ziehen sich die Flüsse durch die große Kreisstadt.

Da passt das Vorhaben von Gruppe CIS nicht nur namentlich perfekt hin: Im Rahmen des JETZT!-Festivals bringen die sieben Performer*innen eine Adaption ihrer musikalischen Performance »Wasser Wasser« an die Stadt an den zwei Flüssen. Das 2022 als Musical inszenierte Stück fließt aus seiner ursprünglichen Bühnenform heraus und wird hier zur Performance »Wasser Wasser an der Rems«.

Für die ortsspezifische Adaption von »Wasser Wasser« werden Versatzstücke aus dem ursprünglichen Musical an die Strandpromenade von Remseck gespült: Ein Teil des performativen, grafischen und filmischen Materials, das während des Produktionsprozesses 2022 entstand, taucht in einer musikalischen Performance zu Wasser und zu Land und in poetischen Interventionen wieder auf – die Performer*innen holen ihr Stück aus dem Bühnenraum von einst ins Jetzt und schaffen daraus etwas Neues.

Eine Lesegruppe trifft sich beispielsweise auf Badetüchern am Ufer,

bei Sonnenuntergang steigen Anti-Bond-Girls aus dem Fluss, gesammelte Wasserflaschen aus aller Welt sammeln sich im Display der Stadtbibliothek oder eine Sirenen-Band spielt zum Takt der Ruder auf Booten. In den Darstellungsformen zwischen Musik, Performance und Bootstour werden Rollenklischees befragt und unterlaufen.

So erforschen die performenden Künstlerinnen mal singend, mal sprechend oder ganz ohne Worte gemeinsam mit den Menschen vor Ort das Medium Wasser. Grenzen werden dabei in vielerlei Hinsicht getestet, überwunden oder gezogen: zwischen Erde und Wasser, zwischen Publikum und Performer*innen, zwischen Kunst und Alltagswelt. Gleichzeitig ergründet das Kollektiv das Leben am, mit und im Wasser als Voraussetzung für die Bildung von Gesellschaften, durch zum Beispiel Siedlungen an Flüssen.

Mit »Wasser Wasser an der Rems« laden die Künstler*innen dazu ein, aus unterschiedlichen Perspektiven auf das Wasser, auf ihre Stadt zu blicken, in den durch die Kunst erzeugten Spiegelungen Unerwartetes hervorblicken zu sehen – und so die beiden Flüsse, die Lebensadern der Stadt, nochmal neu zu entdecken.



- ◆ Die fluide Künstler*innen-gruppe **Gruppe CIS** flottiert interdisziplinär und mit unterschiedlicher Besetzung an den Schnittstellen von Performance, Theater und Film. In ihren Arbeiten untersucht die Gruppe soziale Körperschaften im Spannungsfeld medialer Settings und gesellschaftlicher Szenarien.



Termine

Samstag, 28. September 2024, 19 Uhr:
Performance Gruppe CIS: »Wasser Wasser«
Treffpunkt auf dem Marktplatz
Marktplatz 1, 71686 Remseck am Neckar
Performance am Neckarstrand
Neckarstrand 1, 71686 Remseck am Neckar

Sonntag, 29. September 2024, Uhrzeit tba:
Gruppe CIS, Gemeinsame Lesung am Strand
und spielerische Einblicke in ritualisierte
Szenenentwicklung, Neckarstrand Remseck

Rahmenprogramm

Im Zeitraum des Festivals sind die eigens von Gruppe CIS erstellte Sammlung von Wasser aus aller Welt und das Wasser beschwörende Videopoems auf den Bildschirmen im Rathaus und der Mediathek zu sehen.

Michael Turinsky: Precarious moves

Perspektivwechsel
zulassen: Denken in
Bewegung

Wie setzt sich ein Körper dort in Bewegung, wo das Verhältnis zwischen ihm und dem, was ihn umgibt, als grundlegend prekäres, verletzlichem Verhältnis aufscheint? Als ein Verhältnis also, das nur allzu leicht aus dem Gleichgewicht fällt und in dem wir bisweilen auf so manche sichtbare oder unsichtbare Grenze stoßen? Diese Fragen lotet Michael Turinsky in seinen Performances aus.

Ausgehend vom Konzept der Crip Time setzt der Nestroy-Preisträger in »Precarious moves« seine Untersuchungen widerständischer, choreographischer Gesten fort. In seinem Solo nutzt Turinsky die spezifische Widerständigkeit seines Körpers und erzeugt eine Ästhetik, die sowohl seine persönlichen als auch die kollektiven Bedürfnisse in Bezug auf Mobilität und Bewegung in den Fokus rücken. Mit seinen »Precarious moves« fordert Turinsky unsere Vorstellungskraft heraus und bringt uns zum Nachdenken: über unsere Beziehung zum Körper, zum Zeitempfinden und zur Welt.

In Kooperation mit
der Theater Rampe

RAMPE

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

Termine

Freitag, 4. Oktober 2024, 20 Uhr:
Performance »Precarious Moves«,
Gastspiel Michael Turinsky im Theater
Rampe. Mit Audiodeskription.

Samstag, 5. Oktober 2024, 20 Uhr:
Performance »Precarious Moves«,
Gastspiel Michael Turinsky im Theater
Rampe

Veranstaltungsort

Die Rampe e.V. (RAMPE)
Filderstraße 47
70180 Stuttgart

Weitere Veranstaltungen von
Michael Turinsky gibt es auf S. 20–21



Lina Lapelytė: Study of slope

Der Perfektion widersprechen:
Ein (un)perfekter Chor an einem
(un)perfekten Ort

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

Termine

**Freitag, 27. September 2024, 17/18/19 Uhr,
Premiere:**
Performance »Study of Slope«, Lina Lapelytė

Samstag, 28. September 2024, 17/18/19 Uhr:
Performance »Study of Slope«, Lina Lapelytė

Mittwoch, 2. Oktober 2024, 17/18/19 Uhr:
Performance »Study of Slope«, Lina Lapelytė

Donnerstag, 3. Oktober 2024, 17/18/19 Uhr:
Performance »Study of Slope«, Lina Lapelytė

Veranstaltungsort

Ehemaliges Kaufhaus
Eberhardstraße 28
0173 Stuttgart



◆ **Lina Lapelytė**
(1984) lebt und arbeitet in Vilnius/Litauen und in London/Großbritannien. Ihre auf Performancekunst basierenden Arbeiten haben stets musikalische Grundlagen. Sie arbeitet mit professionellen und nichtprofessionellen Darsteller*innen zusammen. Dabei steht häufig das gemeinsame Singen im Zentrum, oft an ungewöhnlichen Orten. Singen wird hier zum kollektiven und emotionalen Moment.

Die litauische Künstlerin und Musikerin Lina Lapelytė entwickelt »Study of slope«, eine Chorarbeit mit Stuttgarter*innen, die eins gemeinsam haben: sie halten sich für unmusikalisch, beziehungsweise ihnen wurde gesagt, sie würden schief singen – aber sie tun es trotzdem gerne. Und sie singen nicht irgendwo, sondern in einem ehemaligen Kaufhaus in der Eberhardstraße mitten in Stuttgart.

Mit ihrem vielstimmigen Chor bringt Lina Lapelytė im Stile einer fiktiven Baustellenführung das leerstehende Gebäude zum Klingen, sucht nach Harmonien in der Dissonanz zwischen den Überresten der Konsumgesellschaft. Dazu bindet die Künstlerin gemeinsam mit dem Stuttgarter Bureau Baubotanik die als Unkraut verrufene Brennessel als konzeptionellen Baustein in ihre Performance ein. Textgrundlage für die Gesangsstücke ist der Roman »Living in a Land« von Sean Ashton, der hauptsächlich aus Dingen besteht, die der Erzähler nie getan hat, nicht mehr tut oder nie tun wird. In »Study of slope« besingt ein Chor – in Soli und in der Gruppe – mit seiner geballten Vielstimmigkeit die Abweichung von jeglicher Normierung und zeigt, welche Stärke und Zerbrechlichkeit darin steckt.

In Kooperation mit
der Theater Rampe

RAMPE

The Trailer Collective: Common cities

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

Von der Stadt erzählen und Gemeinsamkeiten entdecken

Jede*r Einwohner*in hat eine eigene Verbindung zu einer Stadt. Manchmal hat diese Stadt Dinge mit anderen Städten gemeinsam, manchmal sind sie ganz unterschiedlich. In ihrem Projekt »Common Cities« geht das kubanische Künstlerinnenkollektiv The Trailer Collective Städten und ihren Gemeinsamkeiten auf den Grund – und den damit verbundenen Gefühlen und Erinnerungen der Einwohner*innen. Die Künstler*innen sammeln Geschichten von Stuttgarter*innen mit Migrationserfahrung und erstellen daraus symbolische Kartografien voller Erinnerungen, Fragen und persönlicher Gegenstände, die diese mit ihrer Heimatstadt verbinden – und die gleichzeitig auch in anderen Menschen mitschwingen.

Welche Kartografien entstehen, wenn man beginnt, eine Stadt als die eigene zu empfinden? Welche Verbindungen gibt es zwischen Integration und der Stadt? Welche Orte erzählen eine Geschichte? Wie kommuniziert unsere Stadt mit der Stadt der anderen? Indem die Künstler*innen die physischen und symbolischen Räume Stuttgarts und die Geschichten der Projektteilnehmer*innen erforschen, werden Realitäten verbunden, Brücken gebaut und die gemeinsame Urbanität der Gegenwart, und möglicherweise die Urbanität der Zukunft,



◆ **The Trailer Collective** ist 2017 aus dem Bedürfnis heraus entstanden, kubanische und internationale Künstler*innen miteinander zu verbinden. Die kubanischen Theaterkünstler*innen **Karina Pino Gallardo** und **Alessandra Santiesteban** haben sich interdisziplinären Aktionen verschrieben. In ihrer Arbeit bringen sie Künstler*innen, Manager*innen, Denker*innen, Menschen aus verschiedenen Disziplinen und Wissensgebieten zusammen, gründen Teams, schmieden Allianzen und bauen so kollaborative Brücken zwischen Räumen und Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen.



beobachtet. Dabei liegt der Fokus auf Konzepten wie Integration, Inklusion, Zugehörigkeitsgefühl, dem Begriff der Heimat und Resilienz.

Vor diesem Hintergrund erforscht das Projekt »Common Cities« verschiedene Geografien von Stuttgarter*innen und es werden daraus sowohl physische als auch emotionale Karten erstellt, die die ethnische und kulturelle Vielfalt der Stadt widerspiegeln und zeigen, wie Stuttgart von seinen Einwohner*innen geprägt wird. Städtische Räume verbinden sich mit persönlichen Erinnerungen und werden zu Erzählungen, die als Werkzeuge für Reflexion, Dialog und Aktion dienen. Stuttgart wird aus verschiedenen Perspektiven, mit unterschiedlichen Wünschen und Anliegen neu entdeckt und es entstehen neue Möglichkeiten, die Realität, die uns umgibt und die wir wiederum bewohnen, zu verstehen.

Termine

**Samstag, 5. Oktober 2024,
16-18 Uhr:**

Premiere performativer
Spaziergang Trailer Collective:
»Common Cities«

**Sonntag, 6. Oktober 2024,
18-20 Uhr**

Performativer Spaziergang
Trailer Collective: »Common
Cities«

Veranstaltungsort

Projektraum Römerstraße
Römerstraße 2
70178 Stuttgart

Eine Kooperation
zwischen der
KulturRegion Stuttgart
und der Akademie
Schloss Solitude.



AKADEMIE
SCHLOSS
SOLITUDE

Emilia Dorr & Tyler Cunningham: Playgrounds II

Erzählen
Öffnen
Probieren
Sich Einlassen
Widersprechen
Zusammenkommen

Neue Wege probieren: Auf Streifzug durch die Stadt

Entlang alter Gemäuer und über asphaltierte Straßen, von Betonwänden flankiert, Treppen runter und wieder rauf, hier ein Gebäude, dort ein Turm – wie viel Geschichte hat dieser schon erlebt? Und was sich wohl innerhalb des Gebäudes am Ende der Straße abspielt?

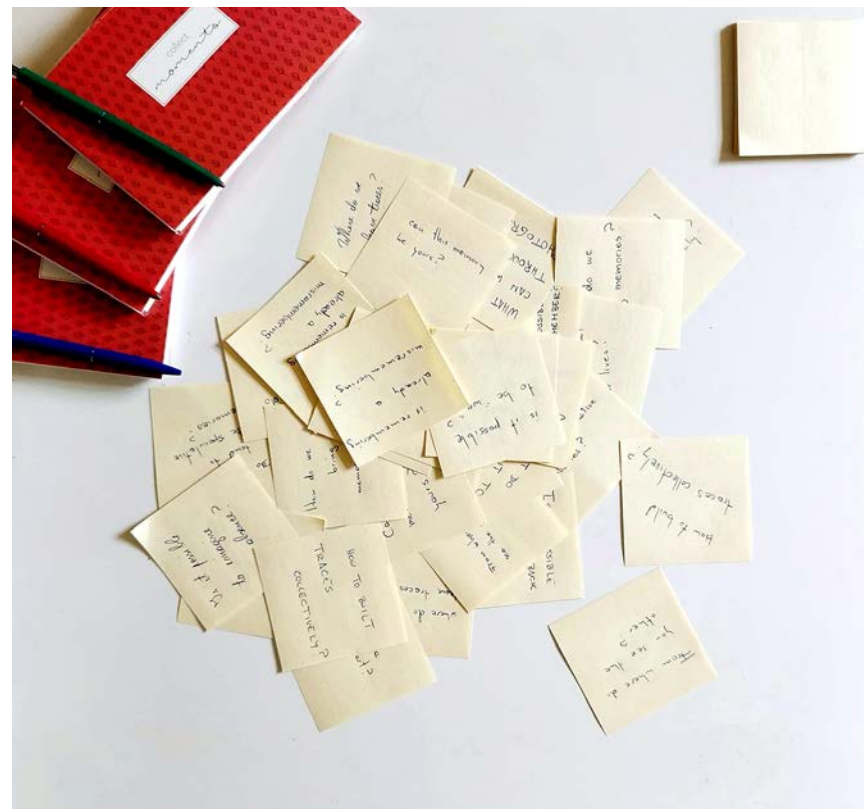
Tagtäglich laufen wir durch die Straßen unserer Stadt, an immer wieder denselben Gebäuden vorbei, meinen jede Ecke zu kennen – aber tun wir das tatsächlich? Wie nehmen wir unsere Stadt wahr? Wie navigieren wir durch sie? Wo öffnen sich Räume und wo bleiben sie verschlossen? Auf welche Grenzen, Strukturen und Beziehungen stoßen wir? Wie können wir uns einmischen – unsere Stadt neu entdecken?

Emilia Dorr und Tyler Cunningham erforschen diese Fragen mit ihrer Performance »Playgrounds II«. Das Künstler*innen-Duo aus Stuttgart hat einen beschwörenden Audio-Spaziergang konzipiert, bei dem sie die Spannung zwischen Verschwinden und Erinnern, zwischen Anwesenheit und Abwesenheit, zwischen Fiktion und Nicht-Fiktion erforschen. Gemeinsam mit ihrem Publikum spazieren sie durch das Weil der Stadt im Hier und Jetzt und streifen dabei immer wieder die Vergangenheit – geleitet und begleitet von einem Fotoalbum.

Dorr und Cunningham nutzen die Wände von Weil der Stadt als Ausgangspunkt, um zu erkunden, wie Wände historisch und weiterhin unser Verständnis von Macht, Perspektive und dem Wesen einer Stadt prägen. Der Walk verwendet Audio und ein Fotoalbum, um die Strecke zu führen und hinterfragt den Raum zwischen Dokumentation und spekulativen Geschichten: Was verbirgt sich hinter den Wänden unserer Stadt? Welche Räume sind zwischen Gegenwart und Vergangenheit verborgen? Wohin führen sie uns jetzt?

Das Projekt wurde im Rahmen des CURRENT-Festivals 2023 in Stuttgart gezeigt und 2024 ortsspezifisch weiterentwickelt. Nun probiert sich »Playgrounds II« als neues, künstlerisches Format beim JETZT!-Festival in Weil der Stadt, begibt sich dort auf kollektive Entdeckungsreise, um den Falten zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in unseren alltäglichen Begegnungen mit ›Stadt‹ aufzuspüren.

◆ **Tyler Cunningham** ist ein in Stuttgart lebender Performance-Macher, Autor und Forscher. In seiner Arbeit erforscht er die Räume zwischen Artefakt und Kunstwerk, indem er Sound, maschinelles Lernen und spekulative Fiktion einsetzt. So erschafft er Performances und Installationen.



◆ **Emilia Dorr** ist eine argentinische Performerin und szenische Forscherin. Ihre Arbeiten bewegen sich im Bereich der interdisziplinären Performances. Ihre jüngsten Produktionen konzentrieren sich darauf, neue Wege des Zusammenseins zu erarbeiten.

Termine

**Donnerstag, 3. Oktober 2024,
12:00 Uhr und 14:00 Uhr:**

Aufführung »Playgrounds II« mit Emilia Dorr und Tyler Cunningham, Dauer ca. 30 Minuten
Treffpunkt: Stadt- & Tourist-Info,
Marktplatz 5, 71263 Weil der Stadt

Hörspaziergang »Playgrounds II«

Außerhalb der Aufführungszeiten bis April 2025 verfügbar während der Öffnungszeiten der Stadt- & Tourist-Info:
Dienstags – Freitags 11 – 17 Uhr
Samstags 10 – 14 Uhr

AUSSTELLUNGEN UND ANDERES

22.9. – 17.11.2024

Böblingen

Deepika Arwind: »Die Kleinigkeit der Revolution«
Dt. Bauernkriegsmuseum,
Zehntscheuer

Öffnungszeiten:
Mittwoch – Freitag
15–18 Uhr
Samstag
13–18 Uhr
Sonn- und Feiertags
11–17 Uhr

regionsweit und Württembergischer Kunstverein (WKV), Stuttgart

Installation Molly Joyce

Öffnungszeiten WKV:
Dienstag – Sonntag:
11–18 Uhr
Mittwoch:
11–20 Uhr

Württembergischer Kunstverein (WKV), Stuttgart

Installation Neo Muyanga

Öffnungszeiten WKV:
Dienstag – Sonntag: 11–18 Uhr
Mittwoch: 11–20 Uhr

7.–11.10.2024

Kornwestheim

Residenz Nana Hülsewig:
täglich von
12:30–14:30 und 14–18 Uhr
Ausnahme Dienstag:
Vormittag 9:30–12:30 Uhr
parallel zum offenen Café
Angebot, Bewohner- und
Familienzentrum (BFZ)

26.9.–3.10.2024

Ditzingen

Installation Rotterdam Presenta:
»Breathing Together«

Öffnungszeiten 14–18 Uhr

20.9.2024 – 19.1.2025

Böblingen

Der Preis ist heiß! Klima-
wandel in Böblingen – Eine
Mitmachausstellung, Stadt-
forum für Vergangenheit,
Gegenwart und Zukunft,
Zehntscheuer

27.06 – 13.10.24

Göppingen

Frank Bölter NEO.Kunsthalle
Göppingen, Kunsthalle
Göppingen

Filderstadt-Plattenhardt

Symposium »Wood-carving
Filderstadt«:
9.–14. September 2024,
öffentliche Ausstellung der
Skulpturen 15.–20. September
2024, Waldlehrpfad am
Forstbetriebshof am Weilerhau,
Filderstadt-Plattenhardt

Weil der Stadt

Hörspaziergang »Playgrounds II«
Außerhalb der Aufführungszeiten
bis April 2025 verfügbar
während der Öffnungszeiten der
Stadt- & Tourist-Info:
Dienstags–Freitags 11–17 Uhr
Samstags 10–14 Uhr

FESTIVAL- KALENDER



Donnerstag, 5.9.

Göppingen

Performance »Blume Werden«
mit Frank Bölter, Kunsthalle
Göppingen, 18 Uhr, S. 44–45

Donnerstag, 12.9.

Stuttgart

Konzert Gruppe CIS im Rahmen
der IBA'27-Neckartagung,
17:30 Uhr

Freitag, 13.9.

Stuttgart

Öffentlicher Floßbau-Workshop
im Rahmen der IBA'27-
Neckartagung, Pfisterer-Areal,
Stuttgart-Untertürkheim,
S. 16–19

Sonntag, 15.9.

Filderstadt-Plattenhardt

Vernissage Bildhauersymposium
»Wood-carving Filderstadt«, am
Forstbetriebshof, Weilerhau,
11 Uhr, S. 42–43

Samstag, 21.9.

Stuttgart

Festivaleröffnung u. a. mit
Kinderprogramm, Kunst-
installationen, öffentlicher
Chorprobe, Food Performance
und Musik, Württembergischer
Kunstverein, ab 17 Uhr, S. 10–11

Sonntag, 22.9.

Stuttgart

Untertürkheim: Warm-Up und
Abfahrt Floß mit Performance
von Kai Krämer, Stuttgarter
Rudergesellschaft von 1899 e. V.,
ab 11 Uhr, S. 16–19

Stuttgart

Bad Cannstatt/Neckarinsel:
Führung Neckarinsel, 13 Uhr

Bad Cannstatt/ Mühlgrün am
Neckarufer:
Empfang Floß, Warm-Up mit Suli
Puschban ab 14 Uhr, Picknick
und Hörstation Klangreise
begleitet von Gloria Aino
Grzywatz und Matthias Nagel,
»First Date mit dem Werk-
zeugkasten« von Yeama Bangali
ab 14:30 Uhr, Abfahrt Floß mit
Performance von Kai Krämer ab
15:30 Uhr

Stuttgart

Familienkonzert Suli Puschban
und die Kapelle der guten
Hoffnung, clubCANN, 15 Uhr,
S. 12

Stuttgart

Hofen / Max-Eyth-See: Ankunft
Floß, Hörstation Klangreise,
Food Performance, ab 17 Uhr

Böblingen

Ausstellungseröffnung Deepika
Arwind: »Die Kleinigkeit der
Revolution«, Dt. Bauernkriegs-
museum Böblingen,
Zehntscheuer, 18 Uhr, S. 36–37

Dienstag, 24.9.

Backnang

Öffentliche Probe Pop-up-
Chor Neo Muyanga »Why we
sing together«, Ev. Stiftskirche
Backnang, 20 Uhr, S. 32–33

Mittwoch, 25.9.

Ditzingen

Eröffnung Rotterdam Presenta
»Breathing together«, Hörstation
Klangreise, Evang. Gemeinde-
haus Ditzingen, 18 Uhr, S. 38–39

Gerlingen

Öffentliche Probe Chor Neo
Muyanga »Why we sing
together«, 19:30 Uhr, Petrushof,
Kirchstraße 42, S. 32–33

Freitag, 27.9.

Ditzingen

Warm-Up mit Rotterdam
Presenta, Gespräch zu KI mit
Gäst*innen, 17 Uhr, S. 38–39

Stuttgart

Performance Lina Lapelytė:
»Study of Slope«, Ehemaliges
Kaufhaus, Eberhardstraße,
17/18/19 Uhr, S. 55

Samstag, 28.9.

Max-Eyth-See bis Aldingen und Remseck

Abfahrt Floß, Ankunft Floß in
Remseck am frühen Nachmittag,
17 Uhr, S. 16–19

Remseck am Neckar

Kanufahrt und Picknick
mit Kulturjournalistin und
Theaterkritikerin Elisabeth
Maier, Anlegestelle Remseck am
Neckar, 15–17 Uhr, Anmeldung
[eveno.com/theaterkritik](https://www.eveno.com/theaterkritik),
S. 22–23

Änderungen vorbehalten!
Für aktuelle Termine und
Informationen:
www.festival-jetzt.de



Remseck am Neckar

Hörstation Klangreise, Neckarstrand, 17–19 Uhr, S. 25

Remseck am Neckar

Performance Gruppe CIS: »Wasser Wasser«, Treffpunkt Marktplatz 1, 19 Uhr, S. 52–53

Stuttgart

Performance Lina Lapelytè: »Study of Slope«, Ehemaliges Kaufhaus, Eberhardstraße, 17/18/19 Uhr, S. 55

Sonntag, 29.9.

Stuttgart → Waldenbuch → Böblingen → Ditzingen → Stuttgart

Vermittlungstour mit Sara Dahme im Reisebus, Treffpunkt 12 Uhr Karlsplatz, Stuttgart, Anmeldung eveeno.com/bustour, S. 27

Waldenbuch

Kinderprogramm: Bau kleiner Wassergefährt mit Tina Pantisano (Alter 5+), Floßbau mit stjg (Alter 10+), 11–13 Uhr, Anmeldung eveeno.com/stroemung, S. 26

Waldenbuch

Hörstation Klangreise, Pizza im Schlosshof, 13–14 Uhr, S. 25

Waldenbuch-Böblingen

Radtour und Klingelkonzerte »Eine Brise – Flüchtige Aktion für 111 Radfahrer« von Mauricio Kagel, 14 Uhr Start und Konzert in Waldenbuch, 15:45 Uhr Ankunft und Konzert in Böblingen, Anmeldung eveeno.com/brise, S. 24

Böblingen

Hörstation Klangreise, vor Zehntscheuer, 15:30–18 Uhr, S. 25

Böblingen

Salon: Landwirtschaft von Michael Turinsky mit Gäst*innen, Dt. Bauernkriegsmuseum, 16–17:30 Uhr, Anmeldung eveeno.com/landwirtschaft, S. 20–21

Böblingen

Vermittlungsprogramm/ Druckworkshop mit Tina Pantisano zu Kinderrechten, Dt. Bauernkriegsmuseum, 16–17:30 Uhr, Anmeldung eveeno.com/rechte, S. 26

Ditzingen

Performance-Konzert Rotterdam Presenta »Breathing together« mit dem Liederkranz Ditzingen und Chörle an der Konstanzer Kirche, 18 Uhr, Evang. Gemeindehaus Ditzingen, S. 38–39

Remseck am Neckar

Gruppe CIS, Gemeinsame Lesung am Strand und spielerische Einblicke in ritualisierte Szenenentwicklung von Gruppe CIS, Neckarstrand Remseck, S. 52–53

Dienstag, 1.10.

Backnang

Floßbau-Workshop, Erlebnisparkours, 14 Uhr,

Backnang

Exkl. Stadtführung Blindenverband BW, 14–16 Uhr, S. 16

Backnang

Warm-Up mit calendal und Hörstation Klangreise, Ev. Stiftskirche Backnang, 16:30 Uhr, S. 25

Backnang

Öffentliche Probe Chor Neo Muyanga »Why we sing together«, Ev. Stiftskirche Backnang, 17 Uhr, S. 32–33

Mittwoch, 2.10.

Marbach am Neckar

Hörstation Klangreise, Anlegestelle Landschaftspark, 14:30–17:30 Uhr, S. 25

Marbach am Neckar

Kanufahrt und Picknick mit Kulturjournalistin und Theaterkritikerin Elisabeth Maier, Anlegestelle Zugvögel, 15–17 Uhr, Anmeldung eveeno.com/beziehungen, S. 22–23

Marbach am Neckar

Warm-Up mit Emilia Dorr und Tyler Cunningham, Anlegestelle Landschaftspark, 17 Uhr, S. 58–59

Marbach am Neckar

Salon: Energie von Michael Turinsky mit Gäst*innen, Schiller-Nationalmuseum, 18 Uhr, Anmeldung eveeno.com/energie, S. 20–21

Stuttgart

Performance Lina Lapelytè: »Study of Slope«, Ehemaliges Kaufhaus, Eberhardstraße, 17/18/19 Uhr, S. 55

Göppingen

Papierfaltaktion »Und jetzt?« mit Frank Bölter, Kunsthalle Göppingen, 18 Uhr, S. 44–45

Donnerstag 3.10.

Weil der Stadt

Premiere: »Playgrounds«, Emilia Dorr und Tyler Cunningham, Performance-Spaziergang, Treffpunkt Touristinfo, 12 Uhr und 14 Uhr, jeweils 30 Min., S. 58–59

Weil der Stadt

Hörstation Klangreise, begleitet von Gloria Aino Grzywatz & Matthias Nagel, Marktplatz, 12:30–15 Uhr, S. 25

Leonberg

Muslimisch-jüdisches Abendbrot mit Saba-Nur Cheema und Meron Mendel. Gespräch, Steinturnhalle, 16 Uhr, Anmeldung eveeno.com/abendbrot, S. 30

Stuttgart

Performance Lina Lapelytè: »Study of Slope«, Ehemaliges Kaufhaus, Eberhardstraße, 17/18/19 Uhr, S. 55

Freitag 4.10.

Stuttgart

Hörstation Klangreise, Altes Schloss, 10–19 Uhr, S. 25

Stuttgart

Warm-Up mit Yeama Bangali, Altes Schloss, 17:30 Uhr, S. 29

Stuttgart

Öffentliche Probe Chor Neo Muyanga »Why we sing together«, Innenhof Altes Schloss, 18 Uhr, S. 32–33

Stuttgart

Performance Michael Turinsky »Precarious Moves« (mit Audiodeskription), Theater Rampe, 20 Uhr, S. 54

Weil der Stadt

Hörspaziergang »Playgrounds«, Emilia Dorr und Tyler Cunningham, Treffpunkt Touristinfo 11–17 Uhr, S. 58–59

Samstag 5.10.

Stuttgart

Gruppenreise mit Yara Richter, verschiedene Orte in Stuttgart, Anmeldung eveeno.com/yara-richter, S. 27

Stuttgart

Kanufahrt und Picknick mit Kulturjournalistin und Theaterkritikerin Elisabeth Maier, 15–17 Uhr, Anmeldung eveeno.com/wohin-festival, S. 22–23

Stuttgart

Premiere performativer Spaziergang von The Trailer Collective: »Common Cities«, Treffpunkt Projektraum Römerstraße 2, Ende Karlshöhe, 16–18 Uhr, S. 56–57

Stuttgart

Hörstation Klangreise, Warm-Up mit Anderwald + Grond, Essen, 18:30 Uhr, Ort tba

Weil der Stadt

Hörspaziergang »Playgrounds«, Emilia Dorr und Tyler Cunningham, Treffpunkt Touristinfo 10–14 Uhr, S. 58–59

Stuttgart

Performance Michael Turinsky »Precarious Moves«, Theater Rampe, 20 Uhr, S. 54

Sonntag, 6.10.

Stuttgart

Gruppenreise mit Yara Richter, Weil der Stadt und versch. Orte in Stuttgart, Anmeldung eveeno.com/yararichter, S. 27

Stuttgart

Aktion und Vortrag Robin Wood 13 Uhr, weitere Infos online

Stuttgart

Kräuterwanderung für Kinder und Erwachsene, Verköstigung mit Stullen von Karl Michael Lange, St. Maria, 14 Uhr, S. 17





Stuttgart

Salon: Mobilität von Michael Turinsky mit Gäst*innen, InfoTurmStuttgart, 16 Uhr, Anmeldung eveeno.com/salon-mobilitaet, S. 20–21

Stuttgart

Performativer Spaziergang von The Trailer Collective: »Common Cities«, Treffpunkt Projektraum Römerstraße 2, Ende Karlshöhe, 18–20 Uhr, S. 56–57

Weil der Stadt

Hörspaziergang »Playgrounds«, Emilia Dorr und Tyler Cunningham, Treffpunkt und Uhrzeit tba, S. 58–59

Montag, 7.10.

Gerlingen

Öffentliche Probe Chor Neo Muyanga »Why we sing together«, Europaplatz, 17:30 Uhr, S. 32–33

Kornwestheim

Einzug und Beginn der öffentlichen Residenz von Nana Hülsewig, BFZ, 12:30–18 Uhr S. 48–49

Kornwestheim

Hörstation Klangreise, Ort tba, S.25

Dienstag, 8.10.

Ludwigsburg

Auftakt! Augenblicke des Wandels – mit Lucia Leidenfrost, Eröffnung des Literaturfestivals Ludwigsburger WORT WELTEN, Kunstzentrum Karlskaserne, 19 Uhr, www.ludwigsburg.de/wortwelten, S. 50

Mittwoch, 9.10.

Bad Boll

Workshop von Michael Turinsky (Tag 1), Villa Vopelius, 13–18h, Anmeldung eveeno.com/workshop-turinsky, S. 20–21

Donnerstag, 10.10.

Bad Boll

Workshop von Michael Turinsky (Tag 2), Villa Vopelius, 13–18h, Anmeldung eveeno.com/workshop-turinsky, S. 20–21

Bad Boll

Warm-Up mit Michael Turinsky, Picknick und Hörstation Klangreise

Esslingen

Konzert »PERSPEKTIVEN« Musik & Zusammenhalt – Kammerkonzert mit jungen PODIUM Musiker*innen mit Stücken von Molly Joyce u. a., Schickhardt Halle, 19:30 Uhr, S. 40–41

Kornwestheim

Zeichenspaziergang »Walk and Draw« – mit Mayha Suaysom, Treffpunkt BFZ, 16:30 Uhr, Anmeldung eveeno.com/walk-and-draw

Filderstadt-Sielmingen

Bildhauersymposium »Wood-carving Filderstadt«, Live vor Ort – die Künstler*innen in echt, Artothek, 16:30–17:30 Uhr, S. 42–43

Freitag, 11.10.

Bietigheim-Bissingen

Rap-Workshop für Jugendliche, 16–20 Uhr, Ort tbc. Anmeldung: kulturamt@bietigheim-bissingen.de, S. 34–35

Samstag, 12.10.

Bietigheim-Bissingen

Rap-Workshop für Jugendliche, 16–20 Uhr, Ort tbc. Anmeldung: kulturamt@bietigheim-bissingen.de, S. 34–35

Ludwigsburg

Festivalabschluss, ab 13:30 Uhr, S. 10–11

Empfang des Floßes in Hoheneck und Warm-Up mit Lucia Leidenfrost, ab 13:30 Uhr

Ankunft Kidical Mass und Paradezug ins Franck-Areal, 15:30 Uhr

Familienkonzert mit Sukini, Franck-Areal, 16 Uhr, S. 13

Hörstation Klangreise, Kunstinstallationen, Lesungen, Essen, Tischreden, Rückblicke, u. v. m., Franck-Areal, ab 16 Uhr, S. 10–11

Konzerte Sharon und weiterer Künstler*innen, Franck-Areal, ab 19 Uhr, S. 10–11

ÜBER UNS

KulturRegion Stuttgart

Die KulturRegion Stuttgart ist ein Zusammenschluss von 43 Städten und Gemeinden, dem Verband Region Stuttgart sowie drei Mitgliedsvereinen. Ihre Aktivitäten sind geprägt von intensiver Vernetzung, kulturpolitischem Dialog sowie der Initiierung und Realisierung umfangreicher Kulturprojekte.

Die regelmäßig durchgeführten interkommunalen Kulturprojekte befassen sich mit regional und gesellschaftlich relevanten Themen. Dabei werden zeitgenössische Kunstformate aus verschiedenen Sparten an ungewöhnlichen Orten realisiert. Die regionsweite gemeinsame Präsentation lädt dazu ein, Kunst in der ganzen Region zu entdecken.

Die KulturRegion Stuttgart setzt sich aktiv für die Entwicklung und Förderung von Kultur in der Region ein und ist dabei ein wichtiger Multiplikator für ihre Mitgliedskommunen, deren kulturelle Aktivitäten sie sichtbar macht und bündelt. Gleichzeitig beteiligt sie sich an kulturpolitischen Debatten, um die Bedeutung von Kultur für die Gesellschaft zu betonen.

Mit ihrer breit aufgestellten Arbeit leistet die KulturRegion Stuttgart einen wichtigen Beitrag, das kulturelle Erscheinungsbild der Region zu gestalten.

Verband Region Stuttgart

Der Verband Region Stuttgart fördert die KulturRegion Stuttgart e.V. und ermöglicht so auch Festivals wie »JETZT!«. Dadurch wird die Vernetzung unter den Kommunen gestärkt und die Region Stuttgart durch die Kulturerlebnisse bei ihren Bürgerinnen und Bürgern sichtbarer.

Der Verband Region Stuttgart ist seit 1994 die politische Ebene der Region Stuttgart mit einer direkt gewählten Bürger*innenvertretung, der Regionalversammlung.

Sein Ziel ist es, im Rahmen seiner Aufgaben die Entwicklung der gesamten Region mit ihren rund 2,8 Mio. Einwohner*innen voranzubringen sowie die regionale Zusammenarbeit zu stärken.

Die Region Stuttgart erstreckt sich auf das Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart und die Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg sowie den Rems-Murr-Kreis.

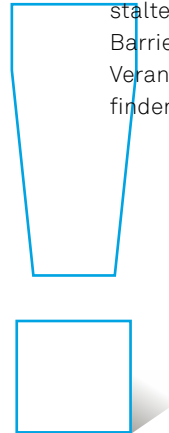
FESTIVAL JETZT! ALLGEMEINE INFORMATIONEN

◆ Awareness

Wir sind uns bewusst, dass auf dem Festival teils sensible Themen behandelt werden. Zum Schutz und zur Unterstützung von Betroffenen von struktureller Diskriminierung, Gewalt und Grenzverletzungen wurden im Vorfeld Gespräche mit Awarenessbeauftragten sowie Sensibilisierungsworkshops durchgeführt. Einige Veranstaltungen werden zudem von Awarenesssteams begleitet. Auch wir als Team und Einzelpersonen sowie als Institution Teil der existierenden Strukturen sind. Um unserer Arbeit gerecht zu werden, befinden wir uns in einem Lernprozess, unsere Privilegien zu reflektieren und machen dabei sicherlich auch Fehler. Sollten im Rahmen von JETZT! diskriminierende oder grenzüberschreitende Situationen auftreten, bitten wir, dies der Geschäftsstelle der KulturRegion Stuttgart (pau@kulturregion-stuttgart.de) zu melden. Des Weiteren wird das Festival von einem externen Awarenessteam von Coexist e.V. begleitet, das während der Veranstaltung mobil (0176 43380698) oder per Mail (jwanitacoexistev@t-online.de) erreichbar ist. Mehr Infos unter www.festival-jetzt.de.

◆ Barrierefreiheit

Wir bemühen uns, unser Festival JETZT! so barrierearm wie möglich zu gestalten. Informationen zur Barrierefreiheit der einzelnen Veranstaltungen sind hier zu finden: www.festival-jetzt.de.

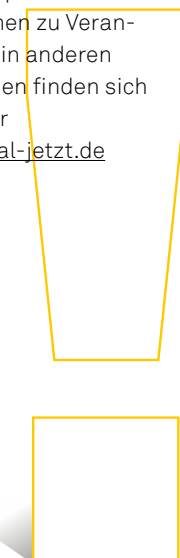


◆ Daten, Uhrzeiten, Veranstaltungsorte

Bei großen Veranstaltungen wie unserem Festival JETZT! kann es vorkommen, dass sich Daten wie Uhrzeit oder Veranstaltungsort ändern oder zum Redaktionschluss des Programmheftes noch nicht vorlagen. Ein Blick auf die tagesaktuellen Informationen auf www.festival-jetzt.de lohnt sich daher immer.

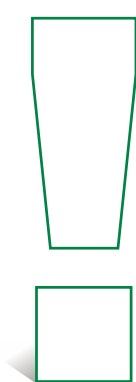
◆ Sprachen

Die Veranstaltungen finden in der Regel in deutscher Lautsprache statt. Informationen zu Veranstaltungen in anderen Lautsprachen finden sich online unter www.festival-jetzt.de.



◆ Wetterinfo

Zum Teil finden unsere Veranstaltungen im Freien statt. Bitte auf dem Wetter entsprechende Kleidung achten. Sollte eine unserer Veranstaltungen aufgrund der Wettervorhersage verlegt oder abgesagt werden müssen, so veröffentlichen wir diese Information rechtzeitig unter www.festival-jetzt.de.



◆ Bild- und Videoaufnahmen

Bei allen Veranstaltungen wird fotografiert. Mit der Teilnahme erklären Sie sich mit der Archivierung und einer möglichen Veröffentlichung von Bild- und Videomaterialien einverstanden. Informationen zum Datenschutz finden sich unter www.kulturregion-stuttgart.de.

◆ Eintritt

Um möglichst vielen Menschen die Teilnahme an den Veranstaltungen zu ermöglichen, ist der Eintritt in der Regel frei. Informationen zur Anmeldung bzw. Reservierung bei begrenzter Anzahl von Besucher*innen oder Teilnehmer*innen finden sich im Programmheft sowie unter www.festival-jetzt.de.

◆ Anreise

Wir empfehlen die Anreise zu den Veranstaltungen im Rahmen von JETZT! mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Mehr Informationen zum Veranstaltungsort und zur Anreise: www.festival-jetzt.de.



festival-jetzt.de

HERAUSGEBER

KulturRegion Stuttgart
Interkommunale Kulturförderung
Region Stuttgart e.V.
Leuschnerstraße 53
70176 Stuttgart
kontakt@kulturregion-stuttgart.de
www.kulturregion-stuttgart.de
Fon 0711.221216

 [instagram.com/kulturregion_stuttgart](https://www.instagram.com/kulturregion_stuttgart)
 [facebook.com/KulturregionStuttgart](https://www.facebook.com/KulturregionStuttgart)

Vorsitzender: Dr. Matthias Knecht
Geschäftsführerin: Bettina Pau
Künstlerische Leitung des Festivals:
Herbordt/Mohren
Texte: Nina Kwiatkowski, Herbordt/Mohren, Bettina Pau, Michael Turinsky, Petra Olschowski MdL
Redaktion und Lektorat: Maria Ernst, Jule Kriesel, Bettina Pau (V.i.S.d.P.), Lara Treffeisen
Konzept & Gestaltung: Superultraplus Designstudio
Produktion: Axel Volpp Druckproduktion

Auflage: 10.000
Redaktionsschluss: 02.09.2024

©KulturRegion Stuttgart, Stuttgart 2024
Alle Rechte vorbehalten. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die KulturRegion Stuttgart keine Gewähr.

BILDNACHWEISE

S. 3 Foto: Olschowski @ Lena Lux | S. 5 Foto: Knecht @ Benjamin Stollenberg | S. 5 Foto: Pau @ Dominique Brewing | S. 7 Foto: Mohren @ Dominik Odenkirchen | S. 7 Foto: Herbordt @ Dominik Odenkirchen | S. 9 Foto: Turinsky @ Loizenbauer | S. 10 Foto: WKV @ WKV | S. 11 Foto: Franck Areal @ Thomas Wolf Gotha | S. 12 Foto: Suli Puschan & die Kapelle der guten Hoffnung @ Suli Puschan | S. 13 Foto: Sukini @ Sophia Emmerich | S. 17 Foto: Zeichnung Floß @ Manuel Assner | S. 23 Foto: Maier @ Ines Rudel | S. 23 Foto: Bild Kanu @ Die Zugvögel | S. 24 Foto: Auszug Partitur @ Edition Peters | S. 25 Foto: Grzywatz @ Jan Nicola Angermann | S. 25 Foto: Nagel @ Nagel | S. 26 Foto: Pantisano @ Dominique Brewing | S. 27 Foto: Dahme @ Anne Schubert | S. 27 Foto: Richter @ Yara Richter | S. 28 Foto: Joyce @ Sophia Hegewald | S. 29 Foto: Bangali @ Josiane H.-A. | S. 29 Foto: Werkzeugkasten @ Latifa Warrelmann | S. 30 Foto: Cheema & Mendel @ Ali-Ghandtschi | S. 32 Foto: Awotula @ Marie Weissen | S. 33 Foto: Muyanga @ I. Junicke | S. 34 Foto: Sharon oben @ Sharon | S. 34 Foto: Sharon unten @ Tabea Booz | S. 37 Foto: Bild Projekt @ Arwind | S. 37 Foto: Arwind @ Aparna Nori | S. 37 Foto: da Conceição @ Jakob Jurkošek | S. 39 Foto: oben @ Christian Al Mosawi | S. 39 Foto: unten @ Rotterdam Presenta | S. 41 Foto: alle @ Sophia Hegewald | S. 43 Foto: Kunstwerk @ Schumacher | S. 43 Foto: Schumacher @ Freie Hochschule Stuttgart | S. 45 Foto: Bölter @ Frank Bölter | S. 45 Foto: NEOKunsthalle @ Frank Bölter | S. 47 Foto: oben @ Kultursommer Rheinland-Pfalz | S. 47 Foto: mitte links @ Robin Kucher | S. 47 Foto: mitte rechts @ Robin Kucher | S. 47 Foto: unten @ Mara von Kummer | S. 49 Foto: oben @ Barbara von Woellwarth | S. 49 Foto: unten @ Barbara von Woellwarth | S. 51 Foto: Leidenfrost @ Künstlerin | S. 53 Foto: oben @ Theater Rampe | S. 53 Foto: unten @ Theater Rampe | S. 54 Foto: Turinsky @ Loizenbauer | S. 55 Foto: lapelytė @ Rasa Juškevičiūtė | S. 56 Foto: The Trailer Collective @ Alessandra Santiesteban | S. 57 Foto: Bild Projekt @ Archive of The Trailer Collective | S. 59 Foto: oben @ Cunningham & Dorr | S. 59 Foto: unten @ Cunningham & Dorr

Gefördert durch:



Kooperationspartner:



